

Swing & Step

DAS INFOMAGAZIN DER LANDESTANZSPORTVERBÄNDE IM GEBIET SÜD

Februar 2003

**Marc Scheithauer
und Kerstin Stettner
im Finale der Tanz-Gala
in Aschaffenburg**

Baden-Württemberg

Breitensport-
wochenende
Höfingertanztage
Tanzen, ohne zu hören

Bayern

LM Senioren I D bis A
Finale Bayernpokal

Hessen

Leica-Pokal
Tanz-Gala
Märchen in Baunatal
Rock'n'Roll

Rheinland-Pfalz

Mainz grüßt
Lateinamerika

Saarland

Jugendcup Standard
Jubiläum in St. Ingbert
Karlsberg-Pokal

Swing & Step erscheint
monatlich als eingelebte
Beilage des Tanzspiegels für
die Landestanzsportverbände
im Gebiet Süd.

Herausgeber: Die Landestanz-
sportverbände Baden-Württem-
berg (<http://www.tbw.de>),
Bayern, Hessen
(<http://www.htv.de>),
Rheinland-Pfalz, Saarland

Redaktion: Ulrike Sander-Reis,
Tanzwelt Verlag (Leitung),
Heidi Estler (TBW), Matthias
Huber (LTVB), Cornelia Straub
(HTV), Margareta Terlecki (TRP),
Oliver Morguet (SLT).

Alle weiteren Angaben: siehe
Impressum Tanzspiegel
Titel-Foto: Schulz



Bernd Junghans und Christine Altenburg tanzen vor. Fotos: Knoth

2. Baden-Württembergisches Breitensportwochenende am 11./12. Oktober 2003.

Großes Interesse am baden-württembergischen Breitensportwochenende

Die baden-württembergische Tanzsporttrainervereinigung (TSTV-BW) wagte in Kooperation mit dem TBW ein neuartiges Lehrgangskonzept: Zum ersten Mal konnten Lizenzinhaber (Übungsleiter und Trainer-C) zusammen mit Breitensportlern aus allen Tanzsportvereinen ein gemeinsames Lehrgangswochenende besuchen.

Das Wagnis zahlte sich aus. Trotz einer unbeabsichtigten Terminüberschneidung mit dem Alpenseminar des Tanzsportverbandes Bayern fanden sich vom 16. bis 17. November 2002 über 100 überwiegend baden-württembergische Breitensportler, Übungsleiter und Trainer-C in Lauda-Königshofen ein und verwandelten das mittlere Taubertal für dieses Wochenende zum breitensportlichen Tanzmekka. Mit 190 Teilnehmerplätzen war schon dieser erste Versuch vollkommen aus-

gelastet - und sogar kostendeckend! Der gastgebende Verein TSC Gelb-Blau des DJK Unterbalbach unter der Regie des Vorsitzenden Dr. Günther Pfeiffer hatte bei der Vor-Ort-Organisation ganze Arbeit geleistet. Sie stellten nicht nur die großzügigen Räumlichkeiten zur Verfügung, sondern sorgten für Pausengetränke samt Personal und natürlich für die teils kurzfristige Unterbringung von Teilnehmern im eigenen privaten Refugium.

Der Unterricht wurde am Samstag und Sonntag durch viele namhafte Trainer und Referenten gleichzeitig in zwei Sälen zu jeweils unterschiedlichen und abwechslungsreichen Themen durchgeführt. So schwitzten in einem Saal die Breitensportler in ihren Workshops, im anderen die Übungsleiter und Trainer-C bei ihren Lizenzerhaltschulungen. Die Lizenzinhaber hatten zudem die komfortable Möglichkeit, bei Interesse zu den Breitensportlern zu wechseln, allerdings wurden

dafür entsprechend weniger "UE's" anerkannt. Dass von dieser Möglichkeit dennoch fleißig Gebrauch gemacht wurde, bestätigt die Konzeption und zeigt, dass viele Workshop-Themen wirklich spannend waren und auf großes Interesse stießen. Beruhigend zu sehen, dass die meisten nicht nur zum Absitzen ihrer Unterrichtseinheiten gekommen waren, sondern beim Mitmachen viel Spaß hatten. Dies gilt natürlich auch für die gut besuchten überfachlichen Einheiten, in denen Dr. Peter Brückner eine Auffrischung in Erster Hilfe gab und Susanne Stüber-Brückner in Anatomie für Tanzsportler Antworten auf Fragen wie zum Beispiel "Was passiert eigentlich bei Rotationsbewegungen im Hüftgelenk?" geben konnte.

Die Breitensportler wärmten sich am ersten Tag mit Diskofox auf (Wolfgang Binder, Suzana Manojlovic). Anschließend vermittelte Frank Willhaug eine gut tanzbare Slowfox-Folge. Gestärkt aus der Mittagspause - hervorragend organisiert im Vereinsheim - übernahmen Bernd Junghans und Christine Altenburg den munteren Haufen mit Salsa Rueda und Mixern aus England und USA. Viel Gelächter und geschwollene Füße lassen vermuten, dass es ein intensives Erlebnis war...

Die Lizenzerhaltschulungen eröffnete Frank Willhaug mit interessanten Übungen zum Thema "Warm up, aber richtig". Das war auch notwendig, denn anschließend verwickelten Bernd Junghans und Christine Altenburg beim Discofox auch die Fortgeschrittenen mit "Tunneln" und "Tauchern"



Hip Hop für alle.

so, dass die Auflösung der entstandenen Knoten spätestens beim nächsten Lehrgang überprüft werden sollte. Nach der Mittagspause vermittelte TBW-Landestrainer Joachim Krause auf eindruckliche Art das "Führen und Folgen" in Standard. Die letzte Einheit war reserviert für Christina Blokkus, ein neuer Name, den man sich merken sollte. Hip Hop war ihr Thema - und sie schaffte es, alle - wirklich alle! - zum Mitmachen zu bewegen, indem sie den "inneren Schweinehund" ganz klein machte. Alle waren restlos begeistert, und es wird sicher eine erweiterte Wiederholung zu diesem Thema geben.

Als besonderen Höhepunkt hatten alle Teilnehmer am Samstagabend die Möglichkeit, gemeinsam das DTSA abzulegen. Zu den Kandidaten aus den Lehrgängen gesellten sich noch rund 50 Breitensportler aus dem gastgebenden Verein und die Kindergruppe des TC 88 Main-Tauber Wertheim. Bernd Junghans hatte für das erstmals durchgeführte Kinder-DTSA verschiedene Choreographien zum Musical "Music" (Mozart) einstudiert, die eher den Namen "Show Formation" verdient hätten und mit viel Applaus gefeiert wurden. Am Ende hatten alle 74 Teilnehmer aus den verschiedenen Gruppen ihr DTSA erfolgreich bestanden. Danach wurde bei Pizza oder Pasta bis zum Umfallen fleißig weiter getanzt. Beim Ketchup-Linien-Tanz, DTV-Rap, Virginia Reel, Maine Mixer u.a. hatten alle ihren Spaß.

Am Sonntagmorgen konnten die Breitensportler bei Joachim Kühner interessante Rhythmen in Cha-Cha und Rumba kennen lernen, bevor Andrea Pfautsch in die Geheimnisse des Standardtanzen zum Thema "Führung" aus Sicht der Dame einweihte. Am Nachmittag führten Gabi und Roland Maison in die Welt des Tango Argentino ein, bevor mit Bernd Junghans und Christine Altenburg sowie dem Lindy Hop die letzte Einheit gefüllt wurde. Währenddessen beschäftigte sich die Gruppe der Lizenzinhaber mit Swing Rueda. Danach lernten sie bei Joachim Kühner die Samba kennen, wie man sie in den 50er Jahren getanzt hatte. Am Nachmittag zeigte Andrea Pfautsch selten getanzte Figuren im Quickstep und brachte damit alle Teilnehmer in Schwung. Zum Abschluss wurden bei Roland und Gabi Maison die Drehachsen in Drehungen beim Tango Argentino stabilisiert.

Fazit: Positives Echo. "Frische" Referenten kommen an. Viele Ideen. Neue Kontakte. Muskelkater. Leere Köpfe. Fun. Das Konzept ist hervorragend, einige organisatorische Dinge können im Vorfeld noch besser abgestimmt werden. .

USCHI SCHREIBER

Trainingslager in Weinheim

Wiederum perfekt organisiert von Trainerehepaar Michael und Claudia Sawang war das fünfte Trainingslager der TSA der TSG Weinheim. Drei Tage lang sollten Kondition, Choreographie und Technik verbessert, vor allem aber die Gemeinschaft der rund 40 Teilnehmer gefördert werden. Um die Gruppen ihrem Leistungsstand entsprechend unterrichten zu können, wurde das Trainingslager als Workshop organisiert, was bedeutete, es wurde in zwei Sälen der Tanzschule Hammersdorf, welche die Räume wieder kostenlos zur Verfügung stellte, parallel unterrichtet. Nach der Donnerstag-Abend-Kennenlern-Practice, bei der sich die Teilnehmer erst einmal mit viel Spiel und Spaß auf die nächsten zwei Tage einstimmten, ging es ab Freitag richtig zur Sache.

Für den einen oder anderen war die Nacht ziemlich kurz, da einige Hartgesottene in der Tanzschule übernachtet hatten. Nach einem deftigen Frühstück zur Stärkung begann das Aufwärmtraining mit anschließender Videoanalyse. Alle Paare wurden dabei in drei Tänzen aufgenommen, um später in einem Fragebogen ihre tänzerischen Fähigkeiten wie Ausdruck, Haltung, Fußtechnik etc. herauszuarbeiten. Danach standen fünf Stunden HipHop Dance mit Trainer Salvatore Grillo, dem Mit-Choreographen der Pop-Gruppen

No Angels und BroSis, sowie seinem Kollegen Hamza auf dem Programm. Eigens für diesen Workshop hatte Salva Musik und eine Choreographie zusammengestellt, bei der sich die Tänzer am Ende fühlten wie die Stars bei einem Musikvideodreh. Jedenfalls waren alle restlos begeistert.

Nachmittags wurden die Lateiner von Elke Maibauer und Peter Müller in die geheime Welt des Standard-Tanzens eingeweiht. Dabei kam manch einer zur Erkenntnis, dass Standard doch mehr Ähnlichkeit mit Latein hat als vermutet. Der Samstag stand dafür ganz im Zeichen des Lateintanzens. Nach einer schweißtreibenden Aufwärmstunde konzentrierten sich die eingeladenen Trainer Lone Phil und Martin Schurz in ihren Trainingseinheiten auf die Führungsarbeit und auf "Partnering" bei Samba und Rumba.

Zum Abschluss sorgte sowohl der Salsa-Workshop für Begeisterung und gute Stimmung wie auch die griechischen Köstlichkeiten, mit denen Maria die Tänzer versorgte. Froh und geschafft konnten die Teilnehmer auf ein erfolgreiches Trainingslager zurückblicken, bei dem sie ihren tänzerischen Horizont auf verschiedene Art und Weise erweitern konnten, und freuen sich schon auf das Nächste.

EMANUIL KARAKATSANIS

Erste DTSA-Abnahme beim TSC Sibylla Ettlingen

Großer Andrang und Riesenstimmung herrschte bei den Hobbytänzern des TSC Sibylla während der ersten DTSA-Abnahme. In fünf Gesellschaftsgruppen hatten die Paare mit ihren Trainern auf diese Prüfung trainiert, galt es doch in drei Tänzen taktischer, in guter Haltung und mit der richtigen Fußarbeit jeweils vier Figuren zu tanzen. Obwohl bei den 43 Tänzern und Tänzerinnen natürlich ein wenig Aufregung herrschte, konnten die Prüfer nach knapp zwei Stunden zur Freude aller verkünden, dass alle bestanden hatten.

Bemerkenswert war die große Altersspanne der Teilnehmer: Die Jüngste zählte gerade erst 13 Jahre, während der älteste Teilnehmer schon über 70 und schon zum zweiten Mal dabei war. Er holte sich das Abzeichen in Silber. Auch die Trainer und zwei Turnierpaar-

re ließen es sich nicht nehmen, das DTSA-Abzeichen abzulegen. Nach dem enormen Erfolg der Veranstaltung wird der TSC Sibylla nun jährlich zur Abnahme des deutschen Tanzsportabzeichens einladen.

CHRISTINE BENDLIN

Die erste DTSA-Abnahme in Ettlingen soll nicht die letzte gewesen sein.
Foto: privat



Die Aufsteiger

*Alexander Disam/
Jasmin Kölz*

Mit dem zweiten Platz beim Ballturnier in Puchheim sind Alexander Disam und Jasmin Kölz vom TC Rot-Weiß Schwäbisch Gmünd in die S-Lateinklasse aufgestiegen. Am 23. Februar 2002 tanzten die beiden ihr erstes gemeinsames Turnier. Auf den Tag genau nach neun Monaten und 28 Turnieren, bei denen sie 23 Mal im Finale standen und 13 Treppchenplätze belegten, konnte das sympathische junge Paar (beide 21 Jahre alt) den Aufstieg feiern. Jasmin Kölz, die derzeit eine Ausbildung zur Reisekauffrau absolviert, und Alexander Disam, der als selbständiger Finanzkaufmann arbeitet, wollen den Tanzclub Rot-Weiß als Zehn-Tänze-Paar vertreten.

*Manfred und
Monika Benz*

Eigentlich wollten Manfred und Monika Benz nur ein bisschen Tanzen lernen, als sie 1991 ihren ersten Anfängerkurs in der Tanzschule belegten. Doch der Tanzvirus ließ sie nicht mehr los. 1993 wechselten sie zum Tanzsportclub Dornstetten und bereits 1996 tanzten die beiden ihr erstes Turnier in der Senioren I D-Standard. Im Jahr 2000 wechselten sie zu den Senioren II, errangen den Meistertitel in der B-Klasse und damit den Aufstieg in die A-Klasse. Insgesamt tanzte sich das Paar auf 86 Turnieren genau 50 Mal bis ins Finale. Am liebsten verbringen die beiden ihre verbleibende Freizeit mit ihren Enkelkindern.



*Manfred und Monika Benz.
Foto: privat*



*Alexander Disam/Jasmin Kölz.
Foto: privat*

*Oliver Kugelmann/
Ebru Kaba*

Auf die neue Herausforderung der S-Latein freuen sich der 29-jährige Oliver Kugelmann, der im Umzugsmanagement tätig ist, und die 19-jährige Ebru Kaba, angehende Friseurin, vom TSC Dornstetten. Erst vor zwei Jahren begann ihre gemeinsame Tanzkarriere, nachdem beide bereits einige Jahre Tanz-Erfahrung mit anderen Partnern in die Waagschale werfen konnten. Schnell stellten sich motivierende Erfolge ein. Diese wurden jäh durch einen schweren Autounfall unterbrochen, der die beiden zu einer mehrmonatigen Trainings- und Turnierpause zwang. Doch bald schafften sie den erfolgreichen Wiedereinstieg und erreichten die höchste Klasse mit 24 Turnieren, 13 Platzierungen und 255 Punkten. Künftig wollen sie sich auch vermehrt der Zehn-Tänze Disziplin widmen.



*Oliver Kugelmann/Ebru Kaba.
Foto: Zeiger*

25 Jahre Tanzsportgruppe Bosch Stuttgart

Mit einem Herbstball feierte die Tanzsportgruppe Bosch Stuttgart ihr 25-jähriges Bestehen in der Festhalle Stuttgart-Feuerbach. Ein Überblick über die Vielzahl an Aktivitäten, die diese Betriebssportgruppe in dieser Zeit auf die Beine gestellt hat, wurde bei der Eröffnung zum Besten gegeben. Dazu gehören jährlich ein Breitensport-Tanzwettbewerb, die D TSA-Abnahme, ein Gruppenausflug, mehrere sonntägliche Tanzparties und nicht zuletzt die Ausrichtung des Herbstballes für die Sport- und Freizeitgruppen der Firma Bosch.

Ehrentoll hervorgehoben wurden neben dem Ehepaar Ungerer, die als Gründungsmitglieder von Anfang an dabei waren, das Trainerpaar Nitschke, die sich immer mit großem Engagement Choreographien für die Formation ausdachten und einstudierten. Ehrengast war Gisela Fritsche, Breitensportwartin TBW. Sie würdigte die ungewöhnlich vielfältigen Unternehmungen und Angebote dieser Breitensportgruppe in einer kurzen Ansprache.

Zu den Klängen des bekannten Tanz-Ensembles "Hit Cats" füllte sich die Tanzfläche sehr schnell mit den tanzfreudigen Gästen, welche die Gelegenheit zur Ausübung ihres Hobbies ausgiebig nutzten. Ein attraktives Programm sorgte in den Tanzpausen für gute Unterhaltung und wurde vom Publikum begeistert aufgenommen.

Premiere hatte an diesem Abend die Standardformation mit neuer Choreographie und neuem Outfit. Begeistert waren die Gäste von den Rocking Didl's, der Rock'n'Roll-Gruppe von Bosch. Die Artisten der "Doll's Company" zeigten eine humorige Einlage mit ihrer Einradshow und dem Puppentrictanz. Einen weiteren Glanzpunkt setzten Alexander Montanaro und Daniela Skarpil mit ihrer Lateinshow.

UNG.

Erfolg für die Höfinger Tanzsporttage

Mit neuer Rekordbeteiligung von 165 Paaren (im letzten Jahr waren es 99 Paare) erfreuen sich die Höfinger Tanzsporttage wachsender Beliebtheit. Die fünfte Auflage ging nicht nur mit großem sportlichen Erfolg für die clubeigenen Paare des TSC Höfingen zu Ende, sondern erwies sich auch bei Paaren und Funktionären als beliebte Veranstaltung im Raum Baden-Württemberg. Sogar der Präsident des Tanzsportverbandes Baden-Württemberg, Wilfried Scheible, und seine Frau waren an beiden Tagen in der Strohhäuhalle dabei. Des Weiteren mischte sich Bundesjugendwart Michael Rath unter die Ehrengäste. "Diese Veranstaltung hat in einigen Klassen schon heute Meisterschaftsniveau", so Timur Cavusoglu, Trainer des TSC Höfingen und Erfinder des neu ausgetragenen Schlosspokals, ein Tanzturnier der Jugend A-Latein, das nach zwei ausgetragenen Tanzturnieren seine Preisträger ermittelt. Für die Organisatoren der Höfinger Tanzsporttage war das Wochenende eine gelungene Generalprobe für die Landesmeisterschaften.

Hochspannung bei der Premiere des Schlosspokals

Insgesamt 20 Pokale gingen an die Erstplatzierten der einzelnen Tanzturniere, vier davon blieben in Höfingen. Den Sonderpokal, der vom Hotel-Restaurant Schloß Höfingen zusammen mit Trainingskostenzuschüssen für die Siegerpaare gesponsert wurde, holten sich Andreas Weimer/Julia Nicklaß (TSZ Calw). Das Turnier um den Schlosspokal startete am Samstag mit einem stimmungsvollen Finale: Marcel Mündinger/Corinna Poth (1. TC Ludwigsburg) und Weimer/Nicklaß lieferten sich ein spannendes Duell. Da auch Christian Schonert/Isabell Mattern (TSC Residenz Ludwigsburg) einige "Einsen" und "Zweien" erhielten, konnte nach dem Finale kein Sieger ermittelt werden. Eine Stichrunde entschied zwischen Weimer/Nicklaß und Mündinger/Poth. Schließlich gingen die Calwer mit knappem Vorsprung als Tagessieger hervor. Doch Mündinger/Poth freuten sich schon auf den nächsten Tag, denn mit neuen Wertungsrichtern war das Gesamtturnier um den Schlosspokal noch nicht entschieden. Doch setzten sich Weimer/Nicklaß am folgenden Tag in allen fünf Tänzen vor ihre Konkurrenten aus Ludwigsburg, so dass der gläserne Schlos-

spokal nach Calw ging. Eine gelungene Premiere für den Schlosspokal, bei dem sehr viel Qualität geboten war. Ziel dieses besonderen Tanzturniers über zwei Tage war es, ein weiteres attraktives Turnier in Baden-Württemberg für die Jugend anzubieten, was bei den TBW-Paaren auf großen Anklang gestoßen ist.

Erfolgreiche Lokalmatadoren

Der Nachwuchs des TSC Höfingen dominierte in zahlreichen Klassen: So tanzten in der Kinder D-Latein Sven Kuhnle/Jessica Kittelberger mit allen "Einsen" auf den ersten Platz und wurden in der Kinder C-Latein Zweite. Hier konnten Nikolai Kiefer/Laura Ugolini den Turniersieg erringen. Auch bei den Junioren II B Latein setzten sich Tim Schöffner/Jasmin Cavusoglu klar gegen die Konkurrenz durch. Jasmins jüngere Schwester Jacqueline erreichte mit ihrem Partner Dominik Kittelberger als Doppelstarter Platz 3, nachdem sie vorher bereits die Junioren I B Latein souverän mit allen "Einsen" gewonnen hatten.

Last-Minute Meldungen in der Hauptgruppe

Outstanding war am Sonntag nicht nur der Turniersieg von Axel Lembke/Vanessa Bucher (Schwarz-Weiß-Club Pforzheim) in der Hauptgruppe A-Standard, sondern auch ein kurzfristiger Anruf (eine Stunde vor Tur-



Nikolai Kiefer/Laura Ugolini, Sieger bei den Kindern. Fotos: privat

nierbeginn) eines A-Standard-Tänzers auf das Handy des Veranstalters mit der Frage, ob man sich noch für das Turnier anmelden könne. Doch es handelte sich dabei nicht - wie zuerst angenommen - um einzelnes Paar, sondern gleich um sechs Paare, die sich nach einem Hauptgruppe II A-Standard-Turnier am Vormittag spontan entschlossen hatten, das Turnier in Höfingen mitzutanzten. Sehr zur Freude des Veranstalters, da sich einige A-Standard-Paare am Turniertag abgemeldet hatten und das Turnier lediglich mit drei Paaren besetzt war.

Kleidersack und Sportlerbar

Wie jedes Jahr gaben sich die Organisatoren der Tanzsporttage große Mühe, um der Veranstaltung eine besondere Note zu geben. So erhielt wieder jeder Teilnehmer einen Kleidersack, diesmal mit seinem persönlichen Namensetikett. Für die Sportler wurde eine Sportlerbar eingerichtet, damit sie sich zwischen den Runden kostenlos mit Obst und Energieriegel stärken konnten.

T.C.

Sieger Samstag

- Jun II D-Lat (6 P.)
Marco Fasiello/Virginia Fasiello, Regio Tanzclub Freiburg
- Jun II C-Lat (8 P.)
Nikola Gemovic/Andrea Gemovic, Excelsior Club Nordschwarzwald
- Jug D-Lat (11 P.)
Sebastian Berg/Julia Polujanow, TSA d. TSG 1862 Weinheim
- Jug C-Lat (6 P.)
Joscha Engel/Natalia Indina, TSC Freiburg
- Jug B-Lat (7 P.)
Nico Greco/Maria Arces, TC Blau-Gold-Casino Mannheim
- Jug A-Lat (8 P.)
Andreas Weimer/Julia Nicklaß, Tanzsportzentrum Calw
- Hgr D-Lat (16 P.)
Stefan Cramer/Melanie Kuhnle, TSG Bietigheim
- Hgr C-Lat (21 P.)
Benjamin Kaltenbrunn/Martina Koch, Regio Tanzclub Freiburg
- Hgr B-Lat (8 P.)
Christoph Jerg/Alla Scerbina, TSC Astoria Stuttgart
- Hgr B-Std (11 P.)
Benjamin Glas/Nicole Ziegler, 1. TC Ludwigsburg



Der Schlosspokal.

Sieger Sonntag

- Ki D-Lat (5 P.)
Sven Kuhnle/Jessica Kittelberger, TSC Höfingen
- Ki C-Lat (6 P.)
Nikolai Kiefer/Laura Ugolini, Höfingen
- Jun I C-Lat (10 P.)
Marcel Wehrauch/Jasmin Motschieder, TSZ Stgt.-Feuerbach
- Jun I B-Lat (7 P.)
Dominik Kittelberger/Jacqueline Cavusoglu, TSC Höfingen
- Jun II B-Lat (12 P.)
Tim Schöffner/Jasmin Cavusoglu, TSC Höfingen
- Jug A-Lat (7 P.)
Andreas Weimer/Julia Nicklaß, Tanzsportzentrum Calw
- Hgr B-Lat (7 P.)
Christoph Jerg/Alla Scerbina, TSC Astoria Stuttgart
- Hgr A-Std (9 P.)
Axel Lembke/Vanessa Bucher, Schwarz-Weiß-Club Pforzheim

Wer Ohren hat zu hören, der höre

Ja, der höre, wenn er kann. Und wenn nicht? Die Tanzgala des TSC Dreisamtal im Kurhaus in Kirchzarten bei Freiburg machte deutlich, wie Hörgeschädigten geholfen werden kann, dass sie sogar tanzen können. "Dieser Abend ist der Abend der hörgeschädigten Kinder und Jugendlichen des Bildungs- und Beratungszentrums für Hörgeschädigte in Stegen", schrieb die Vorsitzende des TSCD, Dagmar Engesser, in ihrem Grußwort.

"Sie tanzen heute für Sie und der Erlös dieser Benefiz-Veranstaltung fließt vollständig in das Projekt "Tanzen für Hörgeschädigte". Im Rahmen dieses Projekts werden im Bildungs- und Beratungszentrum für Hörgeschädigte in Stegen in Zusammenarbeit mit dem Tanzsportverband Baden-Württemberg und dem TSC Dreisamtal Kirchzarten Fortbildungskurse für Lehrer und Erzieher durchgeführt und kostenlose Tanzworkshops für die Schüler in Stegen angeboten. Hintergrund dieses Projekts ist die Erkenntnis, dass Körperrhythmus und Sprachentwicklung eng miteinander zusammenhängen. Hörgedächtnis und Sprachverständnis wird durch Rhythmik und Bewegung um ein Vielfaches verbessert.

Im Mittelpunkt der Tanzgala standen daher zu Recht hörgeschädigte Kinder und Jugendliche. Ob es nun die Kleinsten, zum Teil völlig Gehörlosen, mit dem Tanzspiel "Der Zauberer hat Hexenschuss" oder die Jugendlichen mit einem Cha Cha Cha waren - sie demonstrierten mit einer unglaublichen Leistung und Begeisterung die Notwendigkeit dieses Projekts. Professor Dr. Erwin Löhle, HNO-Uni-Klinik Freiburg, Schirmherr des Projekts, erläuterte zwischendurch die Möglichkeiten, Schallempfindungs-Schwerhörigkeit zu lindern mit Hilfe von Hörgeräten und Implantaten.

Den Leistungssport präsentierten zwölf Paare der A/S- Latein aus Frankreich, der Schweiz und Baden-Württemberg, darunter Spitzenpaare der jeweiligen Länder. So war dann auch den Freiburger "Rot-Weißen" Dennis Tischmacher/Nathalie Trandin der Sieg nicht streitig zu machen, daran änderte auch eine beständige "2" im Finale nichts. Auf den nächsten Rängen des Einladungsturniers platzierten sich Stefano Terrazzino/Angela Stuppia (TC Blau-Gold-Casino Mann-

heim) und Ilario Parise/Lyoia Brangbour (SRC Danse Party Colmar). Auch die Showtänze hatten ihr besonderes Flair: Einmal Bernd Junghans, der mit der Fortbildung der Erzieherinnen und Lehrer/innen an der Schule beauftragt ist, sowie das Latein-Potpourri des "Rot-Weiß-Teams Freiburg". Sie überreichten am Schluss einer ehemaligen Mit-tänzerin, die wieder in ihre ostdeutsche Heimat zurückgegangen ist und vom Hochwasser stark betroffen wurde, als Ergebnis einer Sammlung im Club einen Scheck als Aufbauhilfe.

Noch eine Besonderheit dieses Benefizballs darf nicht unerwähnt bleiben. Turnierleitung und Moderation von Bernd und Dagmar Engesser wurden begleitet von der Gebärdens-Dolmetscherin Katja Streichan. Sie und die anderen Mitwirkenden verzichteten auf ein Honorar und die großzügige Unterstützung der Sponsoren Advance Finanzplanung und Forum Besser Hören kommen dem Projekt "Tanzen für Hörgeschädigte" des TSCD Dreisamtal und des TBW zu Gute.

HEINRICH SCHERER

Tanzen, ohne zu hören

Das Projekt "Tanzen für Hörgeschädigte" macht es möglich. Dieses bundesweit einmalige Projekt hat seinen Ursprung in der Zusammenarbeit zwischen dem Bildungs- und Beratungszentrum für Hörgeschädigte in Stegen bei Freiburg und dem Tanz-Sport-Club Dreisamtal im benachbarten Kirchzarten. In 37 Klassen der staatlichen Schule mit Internat und in drei Gruppen des Schulkindergartens werden etwa 500 gehörlose und schwerhörige Schüler unterrichtet. Die Schule gliedert sich in Grund-, Haupt- und Realschule sowie eine gymnasiale Oberstufe. Die Schüler kommen aus ganz Deutschland und auch aus dem benachbarten Ausland.

Unter den Schülern sind ein Mädchen und ein Junge, deren Mutter, Barbara Sand, aktive Turniertänzerin in der Weltmeister-Formation des 1. TC Ludwigsburg war. So kam die

Verbindung mit dem TSC Dreisamtal zustande, der mit der Schule in Stegen eng verbunden ist. Die Vorsitzende des TSCD, Dagmar Engesser, unterstützt dieses Projekt engagiert und arbeitet inzwischen dort als Übungsleiterin Tanzsport und in der Fortbildung für Erzieher. Die Erkenntnis und Erfahrung der beiden Frauen, dass Tanzen mit Sprachentwicklung und Körperrhythmus eng miteinander zusammenhängen und das Hörgedächtnis durch Rhythmus und Bewegung um ein Vielfaches verbessert werden, stieß bei Gisela Fritsche, Breitensportwartin TBW, sofort auf ein offenes Ohr und so begann das Projekt Anfang 2002.

Bernd Junghans wurde vom TBW als Dozent beauftragt, den Erziehern und Lehrern der Schule in Stegen das tänzerische Wissen für den Unterricht zu vermitteln. Umgekehrt sollen diese künftig den Übungsleitern die notwendigen pädagogischen Kenntnisse im Umgang mit hörgeschädigten Kindern und Jugendlichen näher bringen. Die ersten Erfolge der Arbeit an der Schule sowie in den Kindergärten von Stegen und Eschbach waren beim Benefizball des TSCD zu sehen. Es war einfach beeindruckend, mit welcher Sicherheit, Begeisterung und tänzerischen Fähigkeiten die Kinder und Jugendlichen sich auf der Tanzfläche und vor dem Publikum bewegten.

Entscheidend für dieses Projekt sind auch die schulische und medizinische Kompetenz. Für sie stehen einmal der Leiter des Bildungs- und Beratungszentrum für Hörgeschädigte in Stegen, Hartmut Jacobs und der Leiter der Sektion Phoniatrie und Pädaudiologie der HNO-Uniklinik in Freiburg, Professor Dr. Erwin Löhle, zugleich der Schirmherr des Projekts und selbst Hobbytänzer. Er sagt: "Die Schwerhörigkeit lässt sich mit den technischen Hilfsmitteln nicht beheben, sondern nur wesentlich mindern. Das vorliegende Tanzprojekt des TSCD ist bundesweit einmalig und verfolgt insbesondere zwei Ziele:

Einmal wird das Tanzen selbst die Motorik und das Rhythmusempfinden und damit die kindliche Sprech- und Sprachentwicklung fördern. Zusätzlich wird durch diese Kooperation vom TSCD und der Schule in Stegen die soziale Entwicklung der Kinder wesentlich verbessert. Mit den gemeinsamen Tanzstun-

den bilden sich neue Kontakte, das gemeinsame Tanzen entwickelt neues Selbstbewusstsein und die gesunden Tanzpartner erfahren von den Problemen der hörgeschädigten Kinder.

Wer den Erfolg des Projekts in Kirchzarten erlebt hat, kann nur hoffen, dass diese Kooperation weiter ausgebaut werden kann. Der TBW wird das Seine dazu tun. So haben bereits weitere Clubs in Karlsruhe, Stuttgart, Schwäbisch Gmünd und Winnenden ihre Mitarbeit signalisiert. Wie notwendig das ist, zeigt das Schreiben einer Mutter aus Stuttgart, die bei der Veranstaltung in Kirchzarten als Gast dabei war. "Ich bin selbst Mutter eines fast tauben Sohnes (9 J.) und Vorsitzende des Elternvereins (Förderverein hörgeschädigter Kinder und Jugendlicher e.V. Stuttgart). Seitdem ich mit diesem Thema konfrontiert bin, bemängle ich den meist fehlenden musischen Teil in der Frühförderung und Therapie mit Hörgeschädigten. Ich wünsche mir, wir könnten dieses Projekt auf ganz Baden-Württemberg ausdehnen."

Beim Tanzsportverband Baden-Württemberg jedenfalls ist der Ruf angekommen und die bereits angelaufenen Maßnahmen werden fortgeführt. Barbara Sand ist inzwischen Beauftragte des TBW für das Projekt "Tanzen für Hörgeschädigte". Für das neue Jahr sind neue Fortbildungseinheiten für die Pädagogen der Schule in Stegen geplant. Bei dieser Arbeit wird der Erfolg wörtlich "hörbar".

HEINRICH SCHERER

Neues Tanzsportzentrum für Mannheim

Zahlreiche hochkarätige Gäste durfte Club-Präsident Gerhard Worm zur Eröffnungsfeier des neuen Tanzsportzentrums in Mannheim begrüßen. Allen voran beglückwünschte TBW-Präsident Wilfried Scheible die Mannheimer zu der Renovierungsaktion, bei der die Mitglieder in mehreren hundert Arbeitsstunden das ehemalige Freizeitheim der Mannheimer Verkehrs- und Versorgungsgesellschaft (MVV) in kürzester Zeit zum Tanzsportzentrum umgebaut hatten. "Hier wurde schon immer getanzt. Früher nach der Pfeife der Vorstände, heute nach der Pfeife der Trainer" ergänzte Klaus Curth, Geschäftsführer der MVV, humorig.

Ohne den "sehr wohlwollenden Mietvertrag", so Gerhard Worm, der auf zehn Jahre von dem börsennotierten Energieversorger garantiert wird und der zusätzlich zu den auf vier Etagen angelegten Räumlichkeiten noch die Option auf die Nutzung weiterer Räume enthält, wäre der Wechsel in das großzügige Gebäude nicht möglich gewesen. Gerda Brand, die Fachbereichsleiterin Sport und

Freizeit der Stadt Mannheim, ließ es sich ebenfalls nicht nehmen, die Früchte ihrer Arbeit in Augenschein zu nehmen. Zusammen mit Sport- und Kulturbürgermeister Dr. Peter Kurz hatte sie mit einem Zuschuss von 30 000 Euro den Grundstock für die notwendigen Renovierungsarbeiten gelegt. Bei der Begehung des Tanzsportzentrums konnten sich alle Gäste von den ausgezeichneten Bedingungen in den verschiedenen Trainingssälen überzeugen.

Nach dem offiziellen Teil des Abends übernahm Breitensportwart Achim Reitz die Moderation. Der nagelneue Parkettboden des Festsaaus mit allein 400 Quadratmetern Grundfläche, in mühsamer Kleinarbeit im Fischgrätmuster verlegt, wurde an diesem Abend als erstes von der Kindergruppe, liebevoll "Bobbeles" genannt, betreten. Mit ihren farbenprächtigen Verkleidungen konnten sie nicht nur die mitgebrachten Eltern begeistern und ernteten viel Applaus für ihren mutigen Auftritt. Alle Abteilungen hatten Gelegenheit, sich an diesem Abend zu präsentieren. So zeigten im Anschluss drei Breitensport-Paare Kostproben aus ihrem Standard- und Lateinprogramm.

Der Lohn für Schweiß und Mühen des Trainings war auch für die Turniersportler das begeisterte Publikum. Die Paare der Latein-Jugendgruppe hatte so viel Freude auf der Fläche, dass sie nach drei gezeigten Tänzen darum baten, auch die letzten Beiden präsentieren zu können, was von allen Zuschauern begeistert angenommen wurde. Natürlich war auch der Standardbereich vertreten, darunter das frischgebackene S-Paar Thorge Merkhoffer/Sylvia Schaaf, die ihr Können zeigten. Der krönende Abschluss dieser Eröffnungsfeier war die Show "Desperados" zur Musik aus dem gleichnamigen Film. Die Latein-Spitzenpaare des Clubs, Angela Stuppia/Stefano Terrazzino, Manuela Fath/Maxim Stadnik und Paula de la Llave/Karsten Lauer, hatten die Choreographie in kürzester Zeit einstudiert und ernteten vom begeisterten Publikum tosenden Applaus.

Die Vereinsmitglieder hatte nach den Mühen der Vormonate auch an diesem Tag Schwerstarbeit u.a. in Form der Vorbereitung des kalten Buffets, dem i-Tüpfelchen auf einem gelungenen Eröffnungsabend.

ANDREAS MOLITOR

"Desperados" hieß die Show, aber nicht der Zustand - verzweifeln müssen die Mannheimer in ihrem neuen Heim sicher nicht. Foto: privat



Aus alt mach neu

1. Tanzsportclub Kirchheim unter Teck

Internetadresse:
www.tsc-kirchheim.de

Eigentlich ist er ja nicht ganz so neu, der 1. TSC Kirchheim, denn er ist aus dem 40 Jahre alten Tanzclub Blau-Gelb Kirchheim und dem über zehn Jahre alten Tanzsportclub Rot-Weiß Kirchheim-Jesingen entstanden. Die Verschmelzung erfolgte auf dem Wege der Neugründung nach dem Umwandlungsgesetz. Das bedeutete rechtliches Neuland und verlangte von der Vorstandschaft beider Vereine großen persönlichen Einsatz, denn die Rechtslage musste sorgfältig und in viel Eigenarbeit sondiert und die Interessen beider Vereine in Einklang gebracht werden. Dass dies letztlich einvernehmlich gelang, sparte vor allem Rechtsanwaltskosten und schonte die Clubkasse.

Aufregend und spannend verliefen dann die Mitgliederversammlungen: Drei an einem Abend, ein wahrer Versammlungsmarathon. Denn notwendig waren die zwei noch getrennten Mitgliederversammlungen, bei denen jeweils eine Dreiviertelmehrheit für die Verschmelzung zustande kommen mus-



Die ehemaligen Vorsitzenden **Eva Basler** (jetzt 1. Vorsitzende) und **Harald Gneiting** (2. Vorsitzender).
Foto: privat

ste, und die nachfolgende Mitgliederversammlung des neuen Clubs mit der Wahl des neuen Vorstands.

Alles in allem lag ein gutes Jahr Vorarbeit hinter den Vorstandsmitgliedern. Eine lange Zeit, in der mancher zwischendurch gezweifelt haben mag, ob es denn noch endlich klappen wird, die vielen bürokratischen Hürden zu überwinden. Aber die Beteiligten hielten durch, es gab schließlich lohnende Ziele: verbesserte räumliche Trainingsmöglichkeiten, mehr Mitarbeiter für eine aktive Vorstandsarbeit, ein erweitertes Trainingsangebot für die Mitglieder, der Erhalt eines eigen-

ständigen Tanzsportclubs sowie die Möglichkeit, als größerer Verein mehr und größere Turniere und breitensportliche Veranstaltungen durchführen zu können.

Die Mühe hat sich gelohnt. Inzwischen ist seit der Zusammenführung fast ein Jahr vergangen und für die Mitglieder des neuen Clubs gibt es nun im Breitensportbereich fünf Tanzkreise, eine Tango-Argentino-Gruppe, eine Bodystylinggruppe sowie regelmäßige Tango- und Salsa-Workshops. Für den Tanznachwuchs sorgen insgesamt acht Gruppen mit Kindertanz, Jazzdance und Discodancing an zwei Tagen. Sportliches Herzstück ist die in der Oberliga tanzende Lateinformation, einige hoffnungsvolle Turnierpaare, die allerdings noch Gesellschaft brauchen könnten. Manch einer spielt sogar mit dem Gedanken an eine mögliche Standardformation, wenn sich genügend ambitionierte Paare fänden.

Auch außerhalb des Sportbetriebs haben die Clubmitglieder einiges unternommen. Für Tanzinteressierte luden sie zum großen Frühlingsball, außerdem sind die Tango-Argentino-Abende mit Livemusik und Tanzdarbietungen fast schon regionale Events geworden. Kurz, der 1. TSC Kirchheim ist ein sehr lebendiger Verein, der hoffnungsvoll in die Zukunft blickt.

BASLER/ESTLER

Spürnase sucht DEULA

TBW-Jugend bei den Baltic Open in Rendsburg

Mit zwei Kleinbussen machten sich sieben Paare aus dem Jugend- und Juniorenkader mit ihren Betreuern auf den langen Weg nach Rendsburg im hohen Norden, um noch kurz vor Jahresende wichtige Ranglistenpunkte zu sammeln. "DEULA" war der Name der Unterkunft, doch keiner konnte so richtig was damit anfangen. Handelte es sich um ein Hotel oder gar um eine Notunterkunft für Turnierpaare? Schließlich in Rendsburg angekommen, löste sich das Rätsel: DEULA stand für Deutsche Landwirtschaftsschule und ist eine Unterkunft für Landwirtschaftsstudenten. Hier war nicht nur das TBW-Team untergebracht, sondern auch das Team aus Nordrhein-Westfalen. Einfach zu finden war es jedenfalls nicht. Selbst das Navigationsgerät von Betreuer Gerd Krautter streikte bei der gesuchten Adresse. Doch die erfahrene Spürnase des ehemaligen Tanzpapas führte letztendlich alle zum Ziel.

Nachdem am Samstagmorgen noch schnell eine Vorstellung für das Teammatch einstudiert wurde, ging es mittags mit den Turnieren los. Gleich beim ersten Turnier konnte der TBW ein Finalpaar feiern: Dominik Kittelberger/Jacqueline Cavusoglu (TSC Höfingen) tanzten sich bei den Junioren I B-Latein auf einen klaren 3. Platz. Über die Ranglistenturniere und die Erfolge der TBW-Paare wurde bereits in TS 1/2003 berichtet.

Die Stimmung im Saal erreichte beim Teammatch ihren Höhepunkt. Sechs Landesverbände hatten sich angemeldet. Das TBW-Team (Garcia-Lopez/Wissel, Munding/Poth, Diernberger/Briem, Schäffner/Cavusoglu) zeigte eine gelungene und kreative Vorstellung zum Musiktitel "The Flames Everywhere" (Pepsi-Werbung). Es war das Ergebnis richtiger Teamarbeit vor Ort. Es mussten auch die passenden Utensilien besorgt werden. Betreuer Gerd Krautter raste zur Tankstelle, um die nötigen Pepsi-Cola-Flaschen zu

besorgen, dafür waren Timur Cavusoglu und Alexander Diernberger unterwegs, um den entsprechenden Tonträger zu kaufen. Das Teammatch endete mit einem 2. Platz für das TBW-Team. Der Sieg ging an die Mannschaft aus Hessen. Die Stimmung loderte noch einmal bei den anschließenden Mitmachtanzen auf (Ketchup-Song u.a.). "Hier ist es ja fast wie beim Karneval in Rio", war die Aussage eines zuschauenden Vaters. Nach der Rückkehr in die DEULA gab es noch ein nächtliches Meeting der TBW- und TNW-Betreuer, bei dem der gemeinsame Hunger auf Anregung von Felipe mit einer Riesenwurst gestillt wurde. So kam dank des TBW auch der TNW noch zu seinem Mitternachtssnack.

Am Sonntag starteten weitere TBW-Paare mit Erfolg bei den Ranglistenturnieren. Alles in allem war es ein gelungenes Wochenende für das TBW-Team, das allen Beteiligten viel Spaß gemacht hat. Und vor allem kennt nun jeder die DEULA. CAVUSOGLU/ESTLER

Bayerische Meisterschaften Senioren I

Dickes Lob für die Organisation

Viel Mühe hatte man sich gegeben beim TC Köbolde, die bayerischen Titelkämpfe der Senioren I D bis A auszurichten. Die Stadthalle Gersthofen bot den passenden Rahmen sowohl für die ersten drei Klassen, die mehr Sportturniercharakter hatten, als auch für die festliche Meisterschaft der A-Klasse, die abends im Rahmen eines Balls ausgetragen wurde. Mit Publikumstanz und einer Show der vereinseigenen Boogie-Formation "Crazy Boogie Legs" wurden die Zuschauer auch zwischen den Runden bestens unterhalten. Dickes Lob für die Organisation gab es folglich von LTVB-Vizepräsident Rudolf Meindl, der die Turnierleitung übernommen hatte.

Sieben Paare starteten in der D-Klasse, wovon sich sechs für das Finale qualifizierten. Mit fast allen Einsen entschieden Roland Seiler/Rita Haug (TSC Savoy München) das Rennen um den Meistertitel souverän für sich. Ebenso deutlich konnten sich ihre Vereinskameraden Bernhard Bentz/Lucia Gehl den Vizemeistertitel und damit den Aufstieg sichern. Den verbleibenden Treppchenplatz nahmen Norbert und Uschi Diehl (TSA des TSV Eintracht Karlsfeld) ein. Eng zusammen lagen Harald und Ilona Schubert (TSA im TSV Weilheim) sowie Hans und Cornelia Rothbauer (TSC Tölzer Land). Hier entschied das Skatingverfahren schließlich zugunsten der Weilheimer, die Rothbauers auf den fünften Platz verdrängten. Werner Tietze/Elisabeth Sollinger (TSA des TSV Stockdorf) vervollständigten das Finale auf Platz sechs.

Etwas enttäuschend fiel die Beteiligung in der C-Klasse aus: Wären nicht die Meister und Vizemeister aus der D-Klasse noch am Start gewesen, hätte das Turnier mit nur drei Paaren stattfinden müssen. Im Vorjahr waren es immerhin zwölf Paare gewesen. Spannend wurde es im Finale trotzdem: Johann Pavlovits/Camilla Lichtblau (Der Bamberger Tanzclub) lieferten sich mit den D-Meistern Seiler/Haug ein Kopf-an-Kopf-Rennen, das nur über Skating entschieden werden konnte. Mit hauchdünnem Vorsprung - eine Einzelwertung gab den Ausschlag - durfte das Bamberger Paar am Ende die Goldmedaille entgegennehmen. Dritte wurden Dr. Werner



Siegerehrung Senioren I A. Fotos: Volz

und Veronika Fürst (GTC Murnau). Allen drei Paaren wurde der Aufstieg in die B-Klasse angeboten, doch nur das Paar aus Murnau entschied sich für den Wechsel. Den vierten Platz belegten Bernhard Bentz/Lucia Gehl (TSC Savoy München), Fünfte wurden Klaus und Susanna Stieglbauer (Gelb-Schwarz-Casino München).

Mit 19 Paaren war die B-Klasse ebenso gut besetzt wie im Vorjahr. Nach zwei Runden stand fest, wer sich für das Finale qualifiziert hatte: Hansjörg und Ulrike Burggraf (TSG Da Capo Grafing) mussten die Führung nur im Wiener Walzer abgeben und wurden mit vier gewonnenen Tänzen klare Meister ihrer Klasse. Die Vizemeister des Vorjahres, Weiming Chen/Reneé Rothböck (Grün-Gold-Club München), mussten die "Neusenoren" Gunter und Petra Bleicher (TSC Savoy München) an sich vorbeiziehen lassen und gewannen die Bronzemedaille. Mit nur einer Platziffer Abstand folgten Klaus und Monika Marke (TC Köbolde) auf Platz vier. Alle vier Paare nutzten ihre guten Ergebnisse zum Sprung in die nächsthöhere Klasse. Christian Lang/Adele Schmude (Gelb-Schwarz-Casino München) belegten im Langsamen Walzer noch den dritten Platz, konnten ihren Vorsprung jedoch nicht halten und wurden schließlich mit zum Teil recht gemischten Wertungen Fünfte. Auf dem sechsten Rang sahen die Wertungsrichter Klaus und Barbara Beldner (TTC München).

Verstärkt durch die vier Aufsteiger gingen in der A-Klasse insgesamt 15 Paare an den Start. Im Finale lagen Peter und Gabriele Hartmann (TSA Unterpfaffenhofen-Germaring) im Langsamen Walzer noch auf Platz zwei, gaben aber dann ab dem Tango keinen Tanz mehr ab und holten sich so den Meistertitel, der gleichzeitig mit dem Aufstieg in die Sonderklasse verbunden war. Etwas gemischter fielen die Wertungen auf den Plätzen zwei und drei aus, doch konnten sich hier am Ende Thilo und Stefanie Borkeloh (TSA des TSV Stockdorf) gegen Udo John/Dr. Uschi Lauer (TSC Savoy München) durchsetzen. Die B-Meister Hansjörg und Ulrike Burggraf tanzten sich auch in der höheren Klasse gleich ins Finale und belegten hier Rang vier. Auf dem fünften Platz folgten Peter Birdorfer/Christina Pothfeder (TSV Unterhaching), Sechste wurden Dr. Hartmut Eichmüller/Rita Frey (GTC Murnau).

GABRIELA VOLZ



WR Silvia Bauer (TTC Erlangen), Volker Günther (TSA des TSV Schmiden), Hans Hoyer (TSC Unterschleißheim), Edgar Link (TSC Maingold-Casino Offenbach), Brigitte Schmidt (TSG Fürth)

Die Endrunde der B-Klasse.

Aschau gewinnt Vereinswertung Bayernpokal-Finale in Rosenheim

Das vierte und letzte Turnier der Bayernpokalserie wurde am 30. November vom Club des Rosenheimer Tanzsports ausgerichtet. Organisatorisch keine leichte Aufgabe, mussten doch im Kultur- und Kongreßzentrum immerhin 22 Klassen mit insgesamt 91 Paaren



Josef und Monika Malter. Foto: privat

Die Aufsteiger

Josef und Monika Malter

Wenn es im Mai 1995 hieß: nur mal schnuppern in der Standard-Gruppe der Anfänger bei Gertraud Hahn im TSC Erlangen, so wurde bald ein ernstes Training daraus. Zielstrebig und diszipliniert begann das Paar in der E-Klasse Senioren I seine ersten Turniere zu tanzen und wurde 1997 Bayerischer Meister dieser Klasse.

Von da an war alles entschieden, das Startbuch musste her, das erste Kleid wurde gekauft und ein fröhliches, immer höfliches und aufgeschlossenes Paar bereicherte das Turnierleben des Vereins. Alle folgenden Klassen wurden durchtanzt. Ihr Training unter der Betreuung von Marc Scheithauer und Thomas Derner erwies sich als konstruktiv und auf das Paar abgestimmt.

Den Titel des Bayerischen Vizemeisters Senioren I B, Aufstieg in die Senioren I A, Wechsel zu den Senioren II A, die Erfolge in dieser Klasse lassen sich wie Perlen aufreihen. Zwei mal Landesmeister in Folge. Mit dem Sieg bei der letzten Landesmeisterschaft in Würzburg stiegen sie auf in die Senioren II S. Für den Verein ein Glücksfall, da die Ausgeglichenheit im Umgang mit den Mitgliedern und sportliche Fairness das Paar kennzeichnet.

NICOLE KRAUBER

ren abgewickelt werden: Auf dem Programm standen Kinder-, Junioren- und Jugendturniere aller Leistungsklassen in der Standard- und Lateinsektion. Die Bayernpokalsieger wurden in den jeweils höchsten Startklassen ihrer Altersgruppe gekürt und in einigen Wettbewerben blieb es spannend bis zuletzt: aus den drei vorhergegangenen Turnieren der Serie gab es einige Paare, die punktemäßig sehr dicht beieinander lagen.

In der Vereinswertung hatte sich die TSA des SV Aschau schon frühzeitig einen komfortablen Vorsprung verschafft, daran änderte auch das Finale in Rosenheim nichts mehr. Bei den Kindern setzten sich in der Standardsektion Dominik Fenster/Vanessa Lotte (TSC 71 Bad Wörishofen) durch. In den Lateintänzen gab es mit Manuel Zinecker/Marina Coordes (TSA des SV Aschau) und ihren Vereinskameraden Marco Coordes/Sabrina

Scherzer zwei Anwärter auf den Gesamtsieg. Manuel und Marina hatten jedoch im Finale die Nase vorn und durften so ganz oben auf dem Treppchen Platz nehmen.

In der Junioren-I-B-Klasse entschieden Thomas Zinecker/Stefanie Jusic (TSA des SV Aschau) das Rennen gleich in beiden Sektionen für sich. Bei den Junioren II war in den Lateintänzen ebenfalls noch alles möglich. Hier plazierten sich am Ende Ilya Korovay/Anastasia Walter (TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg) vor Manuel und Melanie Schöke (TTC München) und wiederholten diesen Erfolg auch gleich noch in der Jugend-A-Klasse. Die Geschwister Schöke dagegen ließen sich in den Standardtänzen von niemandem überholen und feierten ihren Gesamtsieg ebenfalls bei den Junioren und in der Jugendklasse.

MARC-ANTON BRAUN/GABRIELA VOLZ

Finale der Rising Kids and Teens Tour

Mit einem gelungenen Finale ging die Rising Kids and Teens Tour 2002 mit großem Erfolg am 8. Dezember in der Stadthalle in Neutraubling zu Ende. Besonders erfreulich war die hohe Zahl an gemischten Paaren und das allgemein sehr hohe Niveau. Alle 46 Paare hatten sich bereits in den drei Vorausscheidungen gegenüber 57 weiteren Paaren behauptet.

Wie von einigen Vereinsbetreuern zu erfahren war, werden fast alle gemischten Paare im kommenden Jahr auf den offenen Turnieren zu sehen sein. Diese Tatsache zeigt ein weiteres Mal, dass der LTVB mit diesem Konzept auf dem richtigen Weg ist, Nachwuchs für die Jugendklassen zu gewinnen.

Bei den Teams setzten sich jeweils die Kids- und Teens-Mannschaft der TSA Schwarz-Gold Ingolstadt durch und nahmen damit beide Wanderpokale mit nach Ingolstadt. Auch bei den Einzelwettbewerben dominierten die Ingolstädter zumindest die Lateinsektion. Bei den Kids Latein belegte Paul Schäfer/Sabrina Polensak (Ingolstadt) vor ihren Vereinskollegen Silke Ettinger/Cornelia Augustin den 1. Platz. Dritter wurden Katharina

Eske/Anastasia Jebriakov (TC Schwarz-Weiß Nürnberg). Bei den Teens Latein gingen alle drei ersten Plätze nach Ingolstadt. Sieger wurden hier Martin Zach/Tamara Seißler vor Dirk Schäfer/Marina Lastre. Der dritte Platz ging an Manuel März/Iris Popp.

In der Standardsektion ging der Sieg bei den Kids an Markus Filser/Lisa Gassner (TSC 71 Bad Wörishofen). Den zweiten Platz ertanzten sich Quirin Münch/Mona Möhring (TC Laaber) vor Benjamin Zandt/Sabrina Guerrero-Luque (TSA Rot-Weiß im TSV Wacker 50 Neutraubling). Bei den Teens Standard blieb der Sieg beim Ausrichter des Finales, der TSA Neutraubling, bei Christopher Bach/Yvonne Zandt. Platz zwei ging nach Laaber an Robert Reitemeyer/Michaela Hösl. Dritter wurden hier Manuel März/Iris Popp aus Ingolstadt.

In der Vereinswertung, bei der die Teilnahme und der Erfolg der Clubs bei den drei Vorausscheidungen bewertet wird, konnte sich mit 53 Punkten der ETC Eichstätt deutlich vor dem TSZ Schwabach mit 30 und der TSA Schwarz-Gold im ESV Ingolstadt mit 28 Punkten plazieren.

THOMAS SCHEINER



Siegerehrung beim Leica-Pokal. Fotos: Richter-Lies

Tanzsport der Extra- klasse in Wetzlar

Sourkuv/Melnicka gewinnen die Leica

Tanzsportliche Höchstleistung in einem großen festlichen Rahmen, so präsentierte der Wetzlarer TC Schwarz-Rot unter der Turnierleitung seines Ehrenvorsitzenden Karl Peter Befort das 22. Leica Turnier. In einem hochkarätigen Lateinturnier ging es um eine Leica R 8 im Wert von fast 4000 Euro. In einem Klassefeld zeigten Paare aus Polen, Russland, Litauen, der Schweiz, der Slowakei und Deutschland Lateintanz auf Weltniveau. Nach einer Vorrunde hatten sich sechs Paare für den Endkampf qualifiziert. Bereits bei dem ersten Tanz im Finale zeichnete sich das spätere Ergebnis ab, denn Sergej Sourkuv/Agnieszka Melnicka aus Polen übernahmen klar die Führung und gewannen auch die folgenden vier Tänze. Aber auch die anderen Paare zeigten sich in einer bestechenden Form, so kamen die Jugend-Vizeweltmeister aus Rußland, Alexej Silde/Anna Firstova, auf Platz zwei, die hierfür zwei Flugtickets nach Miami im Wert von über 2000 Euro, gesponsert von Lufthansa, erhielten. Auf Platz drei tanzten Saulius Skambinas/Sandra Kniazeviciute aus Litauen, die sich über zwei wertvolle Uhren, gesponsert von der Fa. Longines, im Gesamtwert von über 1000 Euro freuen durften.

Das breite Spektrum des Turniertanzes zeigten sechs Mannschaften in einem Teamkampf. Die Teams aus Bratislava, Zürich, Wiesbaden, Frankfurt, Rödermark/Darmstadt und Wetzlar tanzten in beiden Sektionen. Die Team des Interklub Bratislava siegte vor dem Team TSC Rödermark/TSZ Blau-Gold Casino Darmstadt (Marc Bieler/Eva

Kempf, Mirko Nenner/Melanie Fladung, Thomas Mook/Vanessa Grillo, Herbert und Erika Frieß, Flavio Salpetro/Francesca Guarino, Kapitän Marc Wenzel) vor den Gastgebern (Volker Schmidt/Ellen Jonas, Thomas Schäfer/Sybille Scheufler, Lysander Schäfer/Olga Moldavska, Hermann und Friederike Süß, Edgar und Regina Grundmann, Kapitän Ger tud Kilp). Platz vier belegte das Team Wiesbaden vor Zürich und Frankfurt.

Tanzen, diesmal auf den Händen.



Die Sieger Sergej Sourkov/Agnieszka Melnicka.



Rang vier: Wladislaw Lalafarjan/Natalia Burdina

Neben dem Wettkampf hatte der Schwarz-Rot-Club auch wieder ein attraktives Rahmenprogramm vorbereitet. So gab es stürmischen Beifall für die Breakdancer Jens und Gabriel, die bei ihrer Vorführung im wahrsten Sinne des Wortes auf dem Kopf standen. Eine Klasse für sich der Auftritt von Volker Schmidt/Ellen Jonas, die mit ihrer "Weihnachts-Show" tänzerisches Können in einer lustigen Form boten.

Neben den sportlichen Wettkämpfen hatten aber auch die Besucher reichlich Gelegenheit, zu den Klängen der Tanzkapelle "Los Chicos" zu tanzen, wobei viele Paare zeigten was sie in den Übungsstunden der Breitensportgruppen des Tanzclubs gelernt hatten.

ROLF REINHARDT

WR Helena Stiavnicka (Slowakei), Hubert de Maeschalck (Belgien), Andrzej Mierzwa (Polen), Monika Fehrt (TSG Blau-Gold Gießen), Friedrich Frech (Schwarz-Rot-Club Wetzlar).

Tanz in

Zum elften Mal veranstaltete der TSC Schwarz-Gold Aschaffenburg seine glanzvolle Tanz-Gala mit internationalen Spitzenpaaren beider Disziplinen. Zu seinem vierzigsten Geburtstag hatte der Club keine Kosten und Mühen gescheut, um zwei spannende Wettbewerbe auf gutem tänzerischen Niveau zu präsentieren. Die nahezu ausverkaufte Stadthalle in Aschaffenburg war der Dank für diese Bemühungen.

Schon das Opening war ein Genuss. Mehrere Kindergruppen, trainiert von Marissa Brunner, hatten eine festliche Eröffnungsshow zu klassischen Musikstücken einstudiert. Danach begrüßte Turnierleiter Dieter Brühl aus Wiesbaden die jeweils acht Paare den einzelnen Sektionen. Im Turnier der Standardtänzer um den "Großen Preis der Stadt Aschaffenburg" entwickelte sich in der Endrunde ein Dreikampf um den stattlichen Siegerpokal. Dabei bevorzugten die russische und die italienische Wertungsrichterinnen das Paar aus ihrer eigenen Nation. Die drei Herren des Wertungsgerichts waren anderer Meinung und favorisierten die österreichischen Staatsmeister Roman Mayer/Siret Siilak deutlich. In vier von fünf Tänzen wurden sie auf Platz eins gesetzt. Dies reichte den Weltranglisten-Fünftehnten zum klaren Gesamtsieg. Als zur Siegerehrung die Nationalhymne Österreichs gespielt wurden, lagen Tränen der Rührung in den Augen von Johann Pauritsch (Österreich), der sich in seiner langen Tätigkeit im Tanzsport nicht mehr erinnern konnte, wann dies einmal bei einem Turnier auf deutschem Parkett der Fall gewesen war. Relativ deutlich belegten Maxim Kotlov/Elena Uspenskaia (Russland) Platz zwei vor den Italienern Stefano Soldati/Annalisa Longo. Die fünften der deutschen Meisterschaft Marc Scheithauer/Kerstin Stettner (TSG Fürth) lieferten sich mit den Litauern Donatas Vezelis/Lina Chatkevichute einen spannenden Wettkampf um den 4. Platz. Mit einer Platzziffer Unterschied verlor das bayrische Paar diesen Vergleich. Für die Dänen Frank Radich/Susanne Holde blieb nur noch der 6. Platz.

In der Vorrunde schieden die hessischen Vertreter Adrian Klisan/Johann Hahn aus, die sich von Oliver Thalheim/Tina Spiesbach (TC



Team TSC Rödermark/TSZ Blau-Gold Casino Darmstadt (ohne Reihenfolge) mit Marc Bieler/Eva Kempf, Mirko Nenner/Melanie Fladung, Thomas Mook/Vanessa Grillo, Herbert und Erika Frieß, Flavio Salpetro/Francesca Guarino, Kapitän Marc Wenzel.



Das Gastgeberteam vom Schwarz-Rot-Club Wetzlar (ohne Reihenfolge): Volker Schmidt/Ellen Jonas, Thomas Schäfer/Sybille Scheufler, Lysander Schäfer/Olga Moldavska, Hermann und Friederike Süß, Edgar und Regina Grundmann, Kapitän Gertud Kilp.



Rang fünf: Michele Soriano/Jessica Mohr.

Die zertanzten Schuhe

Ein Märchen in Baunatal

Gala Aschaffenburg

Rot-Weiß Leipzig) geschlagen geben mussten.

Um den "Pokal der Sparkasse Aschaffenburg-Alzenau" ging es im anschließenden Turnier in der Lateinsektion. Zwei Weltpitzenpaare rissen mit ihren Leistungen das Publikum zu Begeisterungstürmen hin. Ganz knapp in den einzelnen Tänzen holten sich die Russen Denis Kuznetsov/Mariya Tzaptashilli (neue Partnerin) den Sieg vor dem italienischen Geschwisterpaar Stefano und Annalisa Di Filippo. Obwohl die Wertungen für das dänische Paar Tobias Karlsson/Vickie Jo Ringgaard sehr gemischt ausfielen, belegten sie den klaren dritten Platz vor den Slowenen Jurij Batagelj/Jagoda Strukelj. Die hessischen Vizemeister Mario Radinger/Lilia Albrecht wurden vom Publikum ebenfalls mit sehr viel Beifall belohnt. Ihre gemischten Wertungen führten dazu, dass sie trotz drei Vieren in mehreren Tänzen im Gesamtergebnis Platz fünf belegten. Sie setzten sich damit erfolgreich gegen den ehemaligen Meister aus Tschechien Tomas Hosek mit seiner neuen Partnerin Simona Svrchova zur Wehr. In der Vorrunde unterlagen die Giessener Geschwister Ronak und Tasmin Spamer knapp dem Nürnberger Paar Stefan Vogel/Irene Moser.

Im Showprogramm begeisterte die Vizeweltmeisterformation "Master Rats" aus Hameln mit einer atemberaubenden Rock'n'Roll Vorführung. Den Organisatoren, an ihrer Spitze Walter König, kann man nur allergrößten Respekt für diese gelungene Veranstaltung mit zahlreichen sportlichen Höhepunkten aussprechen. Mit dieser Veranstaltung hat sich der TSC Schwarz-Gold Aschaffenburg selbst ein schönes Geburtstagsgeschenk bereitet. Seit 40 Jahren bemüht sich der Club um den Tanzsport in seiner ganzen Vielfalt. Derzeit beheimatet der in Bayern gelegene, aber sportpolitisch zu Hessen zählende Verein mehr als 850 Mitglieder. Dabei gilt die besondere Aufmerksamkeit der Jugendarbeit. Mehr als die Hälfte der Mitglieder sind Jugendliche.

CORNELIA STRAUB

WR Alla Tschobotareva (Russland), Carolyn Smith (Italien), Johann Pauritsch (Österreich), Horst Ruppert (TSZ Blau-Gold Casino Darmstadt), Walter König (TSC Schwarz-Gold Aschaffenburg).

Gleich vier Turniere gab es am 7. Dezember zu verfolgen. Den Anfang machte am frühen Nachmittag das Kinderturnier in den Lateintänzen. Die Kinder überraschten und begeisterten das fachkundigen Publikum mit herausragenden Leistungen. Den ersten Platz belegten die amtierenden Hessenmeister Constantin Henkel/Sofia Gorbatchev (Rot-Weiß-Klub Kassel) vor Alex Gerlein/Karolina Bauer (SC Schwarz-Gold Kassel).

Mit einem weiteren großen Erfolg für die aus der Region startenden Paare endete das Senioren I A-Standard Turnier. Unter 13 Paaren konnten sich Andreas und Claudia Löh (Rot-Weiss-Klub-Kassel) auf den ersten Platz und Rüdiger und Elke Haas von der ausrichtenden TSG Baunatal auf den zweiten Platz setzen.

Abends wurde in der festlich geschmückten Stadthalle Baunatal der 25. Märchenball (passendes Motto: Die zertanzten Schuhe) eröffnet. Wie der Bürgermeister der Stadt Baunatal, Heinz Grenacher, in seinem Grußwort an die 400 Besucher und zahlreichen Ehrengäste ausführte, handelt es sich bei diesem Ball um das gesellschaftliche Ereignis in Baunatal. Die Kinder- und Jugendgruppe der TSG gab einen Einblick in die Jugendarbeit und führte mit viel Charme vor, was schon gelernt wurde.

Aus allen Teilen des Landes waren die 18 Paare angereist, die bei dem Senioren II S-Turnier Tanzsport der Sonderklasse vorführten. Wie in der Vergangenheit schon häufiger

wurde das Turnier von Willi und Christa Bauer (TSA Blau Gelb der SG Weiterstadt) gewonnen. Den zweiten Platz belegten Gerhard und Elvira Otterbach (Schwarz-Weiss-Club Pforzheim) vor Armin und Ute Walendzik (TSC Brühl). Klare Entscheidungen sahen Jürgen und Heidrun Schwedux (1.TSZ im Turn-Klub zu Hannover) auf Platz vier, vor Jürgen und Evelin Clarenbach (Boston-Club Düsseldorf) und Karl-Heinz Pischke/Karin Ilten (TSC Schwarz-Gold Göttingen).

Zwischenzeitlich wurde noch ein Lateinturnier in der A-Klasse durchgeführt, bei dem nur drei Paare starteten. Den zweiten und dritten Platz belegten die beiden Paare vom Rot-Weiss-Klub Kassel, Markus Richert/Maria Skejic und Stefano Ippoliti/Andrea Buda: Sieger wurden Alexander Seibert/Katharina Heller (TC Blau-Orange Weilburg).

Alle Zuschauer waren hingerissen und begeistert von dem Auftritt der Formation der TSG Baunatal, der diesmal unter dem Motto stand "Das Verbrechen lauert immer und überall". Alle am Ball teilnehmenden Paare wurden von dem auch charmant durch den Abend führenden Vorsitzenden der TSG und der 2. Vorsitzenden Bärbel Buckel mit Präsenten und Blumen bedacht. Es war ein gelungener und festlicher Abend, an dem auch von den Zuschauern zu der Livemusik von den "Skippern" viel getanzt wurde.

KATHRIN BRINKMEIER-KAISER

Showtime in Baunatal. Foto: privat





Salvatore und Evelyn Mirabelli.
Foto: privat

Die Aufsteiger

Salvatore und Evelyn Mirabelli

Mit dem dritten Platz bei der Landesmeisterschaft der Senioren II A-Klasse sind Salvatore und Evelyn Mirabelli in die Sonderklasse aufgestiegen. Evelyn - von Beruf Buchhalterin - überredete ihren Mann im Jahr 1995 dazu, die ersten Tanzschritte in einem Schnupperkurs in ihrem Wohnort Hochheim zu versuchen. Schnell wurde auch der technische Sachbearbeiter Salvatore (genannt Toni) vom Tanzvirus infiziert, so dass noch im selben Jahr das erste Turnier in der Senioren I E-Klasse bestritten wurde.

Nach etwa acht Monaten und fünf Plazierungen ging es mit der D-Klasse weiter. Nach einem Clubwechsel zum TC Blau-Orange Wiesbaden folgte recht bald der Aufstieg in die C-Klasse, in der sie im Jahr 1998 bei der Landesmeisterschaft einen dritten Platz belegten. Dadurch war auch der Aufstieg in die B-Klasse geschafft, die sie nach zwei Jahren durchlaufen hatten. Nach weiteren zwei Jahren in der A-Klasse folgte der Wechsel in die Altersgruppe Senioren II, wo sich von Anfang an Erfolge zeigten. Seitdem waren sie bei fast jedem Turnier im Finale und ertanzten schließlich bei der Landesmeisterschaft am 16.11. ihre 10. Platzierung zum Aufstieg in die S-Klasse.

Trainiert wird das Paar von Jörg und Ute Hillenbrand und Hans-Jürgen und Ulrike Burger. Dazu haben natürlich auch die Clubtrainer Nico Riedl und Frank Gierok zum Erfolg des Paares beigetragen.

ROBERT PANTHER

Harald Oehler/ Astrid Schmidt

Harald Oehler/Astrid Schmidt (TC Blau-Orange Wiesbaden) verfehlten zwar bei einem Turnier in Ottweiler knapp den Turniersieg, komplettierten mit dem zweiten Platz aber die notwendigen Plazierungen zum Aufstieg in die Hauptgruppe S-Standard.

Der Diplom-Physiker und die Bauzeichnerin begannen 1995 in der E-Klasse beim Blau-Orange und sind seitdem diesem Club treu geblieben. Ein Jahr später starteten sie in der D-Klasse, die sie nach wenigen Monaten und neun Turnieren wieder verließen. Auch in der C-Klasse hielt es die zwei nicht lange, so dass sie ab April 1997 in der B-Klasse starteten. Nach 11 Turnieren stiegen Sie durch einen 6. Platz bei der Landesmeisterschaft Anfang 1998 in die A-Klasse auf.

Nicht zuletzt wegen Haralds Diplomarbeit konnten sie nun nicht mehr ganz so konsequent trainieren, so dass es nun etwas länger dauerte, bis sich regelmäßige Erfolge einstellten. 2002 folgte eine Platzierung nach der anderen, darunter auch ein Vizemeistertitel bei der Landesmeisterschaft der Hauptgruppe II A-Standard.

Trainiert wird das Paar von den Clubtrainern Niko Riedl und Frank Gierok sowie Michael Sruitek und Jana Willig. Seit kurzem kamen auch noch Hans-Jürgen und Ulrike Burger zum "Trainerstab" hinzu.

ROBERT PANTHER

Rainer und Mechthild Jäger

Nach einigen Erfahrungen bei Breitensportwettbewerben tanzten Rainer und Mechthild Jäger das erste Senioren II D-Turnier im September 1995 für die TSA Groß-Zimmern. Während tänzerische Erfolge sich in den ersten Monaten noch nicht einstellten, ging es nach dem Gewinn des Heimturniers und dem Aufstieg in die C-Klasse im April 1997 besser voran. Der zweite Platz bei der Landesmeisterschaft '98 brachte den Aufstieg nach Senioren II B. Im November '98 war mit der Endrundenteilnahme bei der Hessischen Meisterschaft Sen. II B die A-Klasse erreicht.

Da das Turniertraining in Groß-Zimmern im bisherigen Umfang nicht mehr fortgeführt wurde, suchten Jägers einen neuen Verein. Den fanden sie recht schnell im TSC Rödermark. Durch die hervorragende Betreuung durch die Vereinstrainer Stefan Ossenkop, Pia David sowie Annette Wendt ließ der Erfolg nicht lange auf sich warten.

Bis September 2000 konnten noch einige Plazierungen ertanzt werden, Danach zwang eine Verletzung Jägers zu einer einjährigen



Rainer und Mechthild Jäger.
Foto: privat

Pause. Nach noch einer weiteren gesundheitlich bedingten Unterbrechung konnten sie im September 2002 wieder richtig trainieren und an Turnieren teilnehmen. Mit dem Gewinn des Rödermark-Pokals im eigenen Clubheim am 8. Dezember hatten sie die zehnte Platzierung erreicht und damit den Aufstieg in die Senioren III S-Klasse.

CORNELIA STRAUB

3000. DTSA wurde in Rödermark ertanzt

Schon im Juni wurde bei einer Abnahme beim TSC Rödermark das 3 000. DTSA im Jahr 2002 abgenommen. Dies traf per Zufall Susan Mannel. Bekannt wurde dies aber erst am 14. Dezember, als die HTV-Pressesprecherin Cornelia Straub zusammen mit dem Sportwart des TSC Rödermark, die Urkunden und Anstecker bei der Clubweihnachtsfeier überreichte. Für dieses besondere DTSA erhielt Susann Mannel eine besonders große Urkunde des DTV überreicht. Insgesamt hatte 37 Tänzer sich der Prüfungskommission gestellt und in allen Leistungsstufen mit Erfolg bestanden. Die jährliche DTSA-Abnahme ist einzig der Trainer der Gesellschaftsgruppen, Annette Wendt, zu verdanken. Mit eifrigem Engagement fördert sie nicht nur die Turnierpaare, sondern auch die Breitensportler, die sich dies aber gerne gefallen lassen. Im Rahmen der festlichen Weihnachtsfeier feiert man nicht nur die sportlichen Erfolge der Turnierpaare, sondern alljährlich auch diese sportlichen Erfolge der "Hobbytänzer".

CORNELIA STRAUB

Bärbel Krebel

Der hessische Tanzsport hat eine seiner herausragenden Persönlichkeiten verloren. Die Tanz-Freunde Fulda trauern um ihre langjährige Trainerin und Sportwartin Bärbel Krebel, die am 1. Dezember 2002 im Alter von nur 57 Jahren verstarb.

Ihr Weg führte sie vom Eiskunstlaufen über das Ballett zum Tanzsport. Mit ihrem ersten Turnier 1978 begann ein kometenhafter Aufstieg, der Bärbel Krebel zusammen mit ihrem Ehemann Utz in nur sieben Jahren in die S-Klasse führte. In dieser Zeit errang sie neben unzähligen Turniersiegen dreimal den Titel des hessischen Landesmeisters. Seit 1984 besaß sie eine Trainerlizenz und betreute fortan die Turnierpaare und Breitensportgruppen der Tanz-Freunde Fulda, denen sie mit höchster fachlicher Kompetenz und viel Einfühlungsvermögen zur Seite stand. Ihre Aktivitäten für den Tanzsport bestimmten ihr Leben, und sie investierte viel Energie, Freude und Freizeit in den Verein. Im Vorstand war Bärbel Krebel fast zehn Jahre als Pressewartin tätig. Von 1997 bis zu ihrem Tode hat sie das Erscheinungsbild der Tanz-Freunde als Sportwartin entscheidend mitgeprägt. Ihre offene und herzliche Art im Umgang mit ihren Mitmenschen machte sie nicht nur bei den Tanz-Freunden zu einer angesehenen Persönlichkeit.

Parallel zu ihren Aufgaben im Verein führte Bärbel Krebel seit 14 Jahren zusammen mit Rolf Pfaff die Tanzschule "Lets-Dance" in Hünfeld. Für die Stadt Hünfeld erwarb sie sich durch ihr engagiertes Wirken im Stadtballett ebenso hohe Verdienste wie bei der Durchführung und Betreuung des seit zehn Jahren stattfindenden "Tanzen für Senioren".

Wir betrauern den Verlust eines großartigen Menschen, der überall in seinem Wirkungskreis große Lücken hinterlassen wird. Die Tanz-Freunde Fulda danken Bärbel Krebel für alles, was sie für den Verein und den Amateurtanzsport getan hat, und werden ihr stets ein ehrendes Andenken bewahren.

ELISABETH DÜCKER

Bad Homburger im Finale Rock'n'Roll World Masters in Lyon

Am letzten Weltranglistenturnier 2002 in Lyon nahm die deutsche Nationalmannschaft mit vier Paaren teil. Die Stimmung war in der mit 6000 Zuschauern ausverkaufte Halle bombastisch, insbesondere wenn französische Paare am Start waren. Die Deutschen ließen sich trotzdem nicht unterkriegen, alle Paare erreichten das Viertelfinale.

Hier unterlief Bernd Diel/Daniela Bechtold aus Speyer ein kleiner Fehler beim Todessturz, so daß sie ihre K.O-Runde nicht gewinnen konnten, sie belegten Platz 17. Auslosungsspech hatten Danica Metzner/Florian Lorenz aus Hamburg, sie unterlagen gegen den späteren Turniergewinner und erreichten den 13. Platz. Auch Meike Lameli/Andre di Giovanni aus Hassloch unterlagen in ihrer Runde, erreichten jedoch als Lucky Looser das Halbfinale. Tanja und Rainer Dielmann aus Bad Hamburg gewannen ihre Runde gegen ein Schweizer Paar - wie auch schon in München drei Wochen zuvor - mit 6:1.

Im Halbfinale also noch zwei deutsche Paare. Andre und Meike hatten ein slowenisches Paar als Gegner. Leider waren sie nicht so souverän wie gewohnt, so daß sie mit dem 11. Platz ihre Runde verloren. Tanja und Rai-



Tanja und Rainer Dielmann.
Foto: privat

ner hatten etwas Auslosungsglück und tanzten diese Runde mit einem österreichischen Paar, hatten also eine gute Chance. Nachdem ihnen eine saubere, fehlerfreie Runde gelang, gewannen sie mit 6:1 und waren somit als einziges deutsches Paar im Finale.

Hier wurde zunächst die Pflichtrunde, bestehend aus vier Akrobatiken, getanzt. Diese wurde sofort gewertet, Tanja und Rainer erreichten den vierten Platz. Bei der Fußtechnik rutschten sie auf Platz 5 ab, den sie auch in der letzten Kürrunde noch halten konnten. Ein optimales Ergebnis für die beiden Bad Homburger, denn die für die vorderen Plätze nötigen Höchstschwierigkeiten (Doppelsalti) fehlen ihnen noch im Programm. Somit beenden die beiden die Saison mit Platz 9 in der Weltrangliste. Turniergewinner wurden die Franzosen Carlos Estevez und Sandy Lille-Palette.

RAINER DIELMANN

TSZ Blau-Gold Casino Darmstadt

Standard – Tanzsportseminar

Mit Susanne und Patrick Zimmermann

Thema: „Dynamik“

-- Harmonisch schwungvoll Tanzen --

Wo: Clubhaus Blau-Gold Casino Darmstadt
an der Eissporthalle im Bürgerpark Nord
Alsfelder Str. 45a
64291 Darmstadt

Wann: 9. März 2003
D – C – Klasse: 14:00 – 16:00 Uhr
B – A – S – Klasse: 17:00 – 19:00 Uhr

Kosten: 25,- Euro/Paar

Anmeldung: Susanne und Patrick Zimmermann
Hamburger Str. 36
65428 Rüsselsheim
☎/☎ 06142/42821

TSTV-Hessen verabschiedet sich

Auf ihrer letzten Mitgliederversammlung am 15. Dezember 2002 in Frankfurt wurde die Tanzsporttrainer-Vereinigung in Hessen e.V. - wie geplant - mit den Stimmen aller Teilnehmer aufgelöst. In Anwesenheit des Präsidenten der Bundes-TSTV, Ernst-Dieter Schöneberger, handelte Niko Riedl die Tagesordnung nach den Regularien der Satzung zügig ab, nicht ohne sich bei seinen zuverlässigen Mitstreitern im Vorstand gebührend bedankt zu haben: Daniela Mondorf, Wolfgang Redlich, Birgit Fehrmann-Koschier, Rudi Willer und Petra Meyer-Ponstein. Der Vorstand wurde einstimmig entlastet. Am Ende der Versammlung fiel der ebenfalls einstimmige Auflösungsbeschluss.

"Sony" Schöneberger betonte bei seinem Grußwort, dass künftig die Bundes-TSTV gerne bereit sein wird, Lehrgänge in Hessen in Abstimmung mit dem HTV durchzuführen.

Die Tradition des Rosenmontagstreffs bleibt erhalten und wird von der TSTV in Zusammenarbeit mit dem HTV fortgeführt (siehe unten).

Rosenmontagstreff für ÜL, Trainer C und Trainer B

Termin	Rosenmontag, 03.03.2003 von 17 bis 20.15 Uhr
Ort	Clubheim des TC Blau-Orange Wiesbaden, Raiffeisenstraße 28, 65191 Wiesbaden-Bierstadt, Tel.: 0611-507777
Thema	Rhythmus im Tanzsport - Begriffsbestimmung und Trainingsmethoden 4 UE "überfachlich" für ÜL, TrC und TrB.
Referent	Udo Schmidt, TrA/Dipl.-Tr.
Gebühr	für Mitglieder TSTV frei, andere EUR 25,-/Pers. Barzahlung bei Lehrgangs- beginn
Meldungen	Nur über den Verein an Niko Riedl, Wiesbaden, Fax: 0611- 509197 oder E-Mail: NIKO.RIEDL@TSTVEV.de

Mitgliederversammlung des Hessischen Tanzsportverbandes e.V.

Wir laden unsere Mitglieder zur ordentlichen Mitgliederversammlung ein:

**Sonntag, den 13. April 2002 um 10.30 Uhr
im Saalbau Titus-Forum (Nordwest-Zentrum),
Walter-Möller-Platz 2, 60439 Frankfurt am Main.**

Vorläufige Tagesordnung

1. Eröffnung der ordentlichen Mitgliederversammlung 2003
2. Grußworte
3. Feststellung der Stimmzahl
4. Ergänzungswahl zur Leitung der Mitgliederversammlung
5. Ehrungen
6. Diskussion der zugegangenen Berichte
7. Bericht der Rechnungsprüfer
8. Entlastung des Präsidiums
9. Wahlen zum Präsidium
10. Wahl der Rechnungsprüfer
11. Bestätigung der Wahl des Jugendwartes und der Jugendwartin
12. Satzungsänderungen
13. Beratung des Etats 2003
14. Verbandstag des DTV am 14./15. Juni 2003 in Jena
15. Anträge
16. Verschiedenes

Anträge der Mitglieder müssen mit kurzer Begründung bis zum 5. März 2003 beim Präsidium (HTV-Geschäftsstelle, Wächtersbacher Str. 80, 60386 Frankfurt) vorliegen.

Das Berichtsheft 2002 mit der endgültigen Tagesordnung geht allen Mitgliedern gemäß § 11, Abs. 3 der Satzung spätestens eine Woche vor der Versammlung zu.

HESSISCHER TANZSPORTVERBAND E.V., DAS PRÄSIDIUM

Einladung zum Verbandsjugendtag

der Jugendausschuss des Hessischen Tanzsportverbandes lädt zum **offenen Erfahrungsaustausch** in Verbindung mit dem Verbandsjugendtag 2003 ein.

Termin Sonntag, 30. März 2003, 11.00 Uhr

Ort Clubheim des Schwarz-Rot-Club Wetzlar, Bürgerhaus Wetzlar-Nauborn, Solmsler Weg 25, 06441/26442

Hiermit wird zum 29. Verbandsjugendtag der HTSJ gemäß § 7.2 der Jugendordnung eingeladen.

Vorläufige Tagesordnung

1. Eröffnung des Verbandsjugendtages, Begrüßung
2. Wahl des Tagespräsidiums
3. Feststellung der anwesenden Mitglieder und deren Stimmzahl
4. Jahresbericht des Jugendausschusses
5. Vorlage Haushaltsabschluss 2002
6. Entlastung des Jugendausschusses
7. Neuwahl des Jugendausschusses
8. Vorlage Haushaltsplan für 2003
9. Anträge
10. Verschiedenes

Teilnahmeberechtigt sind:

- a) Jugendwarte und Jugendwartinnen, die von den Jugendlichen ihres Vereines gewählt wurden und dem Vereinsvorstand angehören, oder deren Stellvertreter;
- b) Jugendsprecher, die von den Jugendlichen ihres Vereines gewählt wurden und bei ihrer Wahl unter 21 Jahren (Geburtsjahr) waren, oder deren Stellvertreter;
- c) der Jugendausschuss der HTSJ;
- d) die Mitglieder des Tagungspräsidiums.

Anträge können gemäß § 7.3. der Jugendordnung nur von den unter a), b) und c) genannten Personen und dem HTV-Präsidium gestellt werden. Sie müssen dem/der Landesjugendwart/in, mindestens zwei Wochen vorher, am Sonntag, den 15. März 2003 schriftlich mit Begründung vorliegen.

HESSISCHE TANZSPORTJUGEND - HTSJ

Mainz grüßt Lateinamerika

Immer eine gelungene Sache

Der TC Rot-Weiss Casino Mainz eröffnet seit Jahren seinen Traditionsball "Mainz grüßt Lateinamerika" im Kurfürstlichen Schloss zu Mainz mit seiner Standard-Formation. Am 30. November konnte Präsident Holger Nicolay das A-Team des Vereins unter der Leitung von Stephan Frank und Michael Silvanus gar als Fünfte der Deutschen Formationsmeisterschaft ankündigen. Nicolay hob bei dieser Gelegenheit hervor, dass die Mannschaft mit Rot-Weiss-Mitglied Peter Bauer von der IT-SERV GMBH in Bischofsheim seit längerem einen überaus großzügigen Gönner gefunden hat.

Zum dritten Mal richtete der Rot-Weiss innerhalb des Balles ein Ranglistenturnier Latein aus, und gemessen an dem fast ausverkauften Saal haben die Mainzer wohl großen Gefallen an einem derartigen "Rahmenprogramm" gefunden. So erhielt Nicolay großen Beifall, als er ankündigte, dass der Verein für das Jahr 2003, für den Ball am 29. November, wieder den Zuschlag für ein derartiges Turnier erhalten hat.

Zufrieden zeigte sich TRP-Landestrainer-Latein Florencio Garcia-Lopez darüber, dass sich Ralph Kohn/Sonja Krogmeier (TSC Worms) den Einzug ins dreizehnköpfige Semifinale erlangen konnten und Platz zwölf

erreichten. Schade nur, dass Sascha Mohl/Carolin Behrend (TC Fohlenweide Mutterstadt) mit Platz vierzehn nicht mehr die Gelegenheit erhielten, sich abends vor dem Ballpublikum zu präsentieren.

Dafür, dass die Ball- und Turniergäste, von deren Eintrittsgeldern der Verein ein Euro pro verkaufter Eintrittskarte für die Renovierung des Mainzer Schlosses stiftete, an diesem Abend nicht nur Lateintänze höchster Güte geboten bekamen, sorgten außer der Standardformation auch Gabor-Istvan Hoffmann/Tatiana Belyaeva (TSZ Blau-Gold-Casino Darmstadt) mit ihrer Standardshow. Das Publikum war hingerissen und lohnte ihr Können mit stürmischen Beifall. Im Anschluss daran ließen es sich die Ballgäste nicht nehmen, bis weit über Mitternacht selbst zu tanzen. Mit dem Engagement der Kapelle "Manhattan Six" hatte der Rot-Weiss Casino Mainz wieder die besten Voraussetzungen dafür geschaffen, dass das Parkett bei jedem Tanz gerammelt voll war.

MARGARETA TERLECKI



Im Finale: Anton Ganopolskyy/
Natalya Magdalinova. Fotos: Terlecki



Im Semifinale:
Ralph Kohn/Sonja Krogmeier.

Presseseminar für Tanzsportvereine im TRP

Im März wird wieder eine Schulung angeboten, bei der kompetente Referenten von Tageszeitungen und ich Tipps und Tricks zu den vielfältigen Aufgaben in der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit vermitteln werden. Teilnehmen können, neben den Pressewartinnen und Pressewarten, natürlich auch Vorsitzende und andere Interessierte aus den Vereinen. Für alle Teilnehmer werde ich wieder ein umfangreiches Arbeits- und Thesenpapier und viele Beispiele gelungener Pressearbeit bereithalten.

An Themen wird beispielsweise angeboten

1. Journalistische Formen
2. Aufbau und Technik von Zeitungsartikeln
3. Ankündigungen und Berichterstattungen zu Ball- und Turnierveranstaltungen
4. Kontakte zu Redaktionen und Journalisten
5. Zusammenarbeit mit der örtlichen und überregionalen Presse
6. Imagewerbung für den Verein in der Öffentlichkeit / Mitgliederwerbung
7. Werbung für die Trainingsabteilungen eines Vereins
8. Erstellung von Pressemappen, Festschriften, Vereinszeitungen, Plakaten, Handzetteln etc.
9. Durchführung von Pressekonferenzen, Interviews, Anfertigung von Fotos
10. Internet-Darstellung des TRP
11. Zusammenarbeit mit der Redaktion des Tanzspiegels

Termin Samstag, den 15. März 2003, 10 bis 16 Uhr

Ort 67688 Rodenbach, Großer Nebenraum des Bürgerhauses, Am Fürstengrab 12 A
Anmeldungen ab sofort an Margareta Terlecki, TRP-Pressewartin, 67688 Rodenbach, Amselstraße 8 (Fax 06374/994570, Tel.: 06374/4163). Anmeldeschluss: 1. März 2003.

Aufstiege und Erfolge

Endveranstaltung Goldene 55 beim TSC Neuwied

Dass der bei den Tanzsportlern schon ab 35 Lenzen zählenden Begriff "Senioren" keine Rückschlüsse auf die Leistungsfähigkeit der Sportler zulässt, bewiesen 20 Paare bei der Endveranstaltung Goldene 55 im TSC Neuwied. In diesem Jahr hatten die Neuwieder den Zuschlag für das wichtigste Turnier der Seniorengruppe III erhalten, Lokalmatadoren waren Rita und Hans-Peter Schallenberg vom befreundeten Club Rhein-Lahn Royal Lahnstein. Die Zuschauer, die das Clubhaus bis zum letzten Platz gefüllt hatten, freuten sich mit ihnen über die Semifinalteilnahme und einen klaren 7. Platz.

Den ersten Platz nahmen erwartungsgemäß Wilhelm und Gerda Dietz (Grün-Gold Club Bremen) ein. Sie konnten mit ihrem souveränen Tanzstil bereits in den vergangenen Jahren die Wertungsrichter überzeugen und nahmen auch in diesem Jahr wieder die begehrte Trophäe entgegen. Überreicht wurde diese von Landrat Jürgen Kaul, der auch die Schirmherrschaft für die Veranstaltung übernommen hatte. Der schönste Erfolg für die Neuwieder: Der Zuschlag für diese Veranstaltung und der reibungslose Verlauf, für den sich sogar die Paare bei der Siegerehrung bedankten.

STEFAN RAAB/TEM



Serge Quazzotti/Peggy Quazzotti-Fogel. Foto: privat

5. Platz beim Länder-Pokal

Mannschaften aus Baden-Württemberg, Bremen, Hamburg, Hessen, Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz traten am 30. November in Bleicherode in Thüringen beim Turnier um den Länder-Pokal der Senioren II S-Standard gegeneinander an. Für Rheinland-Pfalz gingen Dr. Hans-Wolfgang und Angelika Scheuer (TC Rot-Weiß Kaiserslautern), Gerd und Bernd Biehler (TSC Landau) und Werner-Peter und Rita Schallenberg (TSC Rhein-Lahn-Royal Lahnstein) an den Start und nahmen dafür über sechs Stunden Fahrtzeit in Kauf. Im Gesamt-Ländervergleich belegten sie als Team Platz fünf. Scheuers erkämpften sich gar den Einzug in die Endrunde und erreichten als bestes rheinland-pfälzisches Paar Rang sechs. Schön war, dass seitens der Bewirtung der Veranstaltung zu einem reichhaltigen und mit feinsten thüringischen Spezialitäten versehenen kalten und warmen Buffet eingeladen wurde, und auch die dazu passenden thüringischen Getränke fehlten nicht.

BIEHLER/TEM

Serge Quazzotti/ Peggy Quazzotti-Fogel

Mit dem zweiten Platz beim Turnier um den Karlsberger Hof-Pokal in Homburg haben Serge Quazzotti/Peggy Quazzotti-Fogel (TSC Treviris Trier) den Aufstieg in die Hauptgruppe S-Klasse geschafft.



Rüdiger und Heike Schäfer.
Foto: privat

Das Ehepaar tanzt seit 1990 zusammen, nachdem sie gemeinsam in einer Tanzschule in Straßburg die ersten Schritte auf dem Parkett unternommen hatten. 1994 verschrieben sich Quazzottis dem Turniertanzsport zunächst für den Rot-Weiß-Blau Luxemburg und wurden sofort luxemburgische Landesmeister der E-Klasse. Schon im Jahr danach gelangen die Aufstiege in die D- und in die C-Klasse. Sie wechselten zum Deutschen Tanzsportverband und starteten für die TSA Blau-Weiß im TV Germania Trier. Im Sommer 1996 stiegen sie in die B-Klasse auf, und ein gutes halbes Jahr später erreichten sie die A-Klasse. Wegen Familiennachwuchses legten der promovierte Diplom-Chemiker und die Diplom-Psychologin 1998 eine einjährige Babypause ein. Seit einem Jahr tanzen sie für den TSC Treviris Trier. In ihrer Turnierkarriere traten sie bei 126 Turnieren an.

Rüdiger und Heike Schäfer

Rüdiger und Heike Schäfer (TC Royal Zweibrücken) tanzen nun in der Senioren I S-Klasse. 1995 begann das Paar in der Senioren I E-Standard-Klasse, wechselte nach zwei Turnieren in die D-Klasse, wobei sie sich bei ihrem ersten Turnier bei "Hessen tanzt" gleich eine Platzierung holten. Nach drei weiteren Turnieren mit jeweils ersten Plätzen wurden sie Landesmeister und stiegen in die C-Klasse auf, nach weiteren zehn Starts in die B-Klasse, wo sie erneut Landesmeister wurden und nach A wechseln durften. Auch hier setzten sie ihr erfolgreiches Tanzen fort, waren fast ständige Finalteilnehmer und ertanzten sich recht schnell alle Platzierungen zum Aufstieg in die Sonderklasse.



Die TRP-Mannschaft in Bleicherode. Von links Ehepaar Scheuer, Ehepaar Biehler, Ehepaar Schallenberg. Foto: Biehler

Ausschreibung der Landesmeisterschaften 2004

14./15. Februar	Kinder I+II Junioren I+II Jugend	D-C- D-C-B- D-C-B-A-Latein	Latein Latein Latein
06./07. März	¹⁾ Senioren I Senioren Hauptgruppe	A- S- S-	Standard Latein Latein
15./16. Mai	¹⁾ Hauptgruppe Senioren	D-C-B-A- D-C-	Standard Latein
19./20. Juni	³⁾ Hauptgruppe II ³⁾ Hauptgruppe II	D-C-B-A-S- D-C-B-A-S-	Standard Latein
13./14. März	¹⁾ Senioren I Senioren II	D-C-B- S-	Standard Standard
11./12. September	³⁾ Senioren III Hauptgruppe	D-C-B-A-S- B-A-	Standard Latein
25./26. September	²⁾ Kinder I+II Junioren I+II Jugend Hauptgruppe	D-C- D-C-B- D-C-B-A- D-C-	Standard Standard Standard Latein
25./26. September	²⁾ Hauptgruppe Senioren I	S- S-	Standard Standard
06./07. November	²⁾ Senioren II	D-C-B-A-	Standard

Bei den Terminangaben handelt es sich jeweils um das letztmögliche Wochenende. Vorgesehene Terminänderungen sollten vor der Bewerbung mit dem TRP- Sportwart abgesprochen werden
Bewerbungen bitte bis 01.03.2003 beim TRP- Sportwart einreichen
Die mit ¹⁾ gekennzeichneten LM können am 6. oder 7. März, die mit ²⁾ am 25. oder 26. September und die mit ³⁾ am 19. oder 20. Juni zu je einer Großveranstaltung zusammengefasst werden. Wenn keine ausreichenden Bewerbungen eingehen, werden einzelne Gruppen vom Präsidium zusammengefasst.

In der Bewerbung muss angegeben werden:

1. Datum der Veranstaltung
2. Art der Veranstaltung
3. Turnierstätte
4. Vorgesehene Abwicklung des Turniers
5. Vorgesehener Turnierleiter
6. Art der Musik
7. Größe, Form und Belag der Tanzfläche (Für die Hgr.S-Stand.u.Sen.I S-Stand. soll die Tanzfläche möglichst 20 X 12m sein)

Ohne diese Angaben kann eine Bewerbung nicht berücksichtigt werden. Als Rahmenprogramm soll kein zusätzliches Turnier veranstaltet werden. Der ausrichtende Verein kann einen Turnierleiter vorschlagen. Dieser muss in der Bewerbung genannt werden. Turnierleiter und Wertungsrichter werden vom TRP eingesetzt.

Für die Turnierleitung wird vom TRP Präsidium ein Chairman (Kein Beisitzer) benannt. Die Vergütung für WR, Turnierleitung und den Chairman richtet sich nach den Vorgaben des TRP, der die Hälfte der Vergütung übernimmt.

Wenn die Meisterschaft als Abendveranstaltung durchgeführt wird, darf die Vorrunde nicht vor 17 Uhr beginnen, und das Turnier ist ohne größere Pausen durchzuführen.

Bei Landesmeisterschaften, die nach 18.00 Uhr enden, bzw. beginnen, ist den WR und dem Chairman grundsätzlich Übernachtung - DZ mit Frühstück - anzubieten.

TRP-SPORTWART

Einladung zum Verbandstag Tanzsportverband Rheinland-Pfalz e.V. 2003

4. Mai 2003, 10 Uhr bis 17 Uhr
Kirchheimbolanden, Großer Sitzungssaal Kreisverwaltung,
Donnersbergkreis - Umlandstrasse 2

Vorläufige Tagesordnung

- 10.00 Eröffnung des Verbandstages
Beratungen in den Arbeitskreisen
a. Vereinsrecht/Finanzen
b. Sport und Lehre
c. Jugend
d. Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
- 12.30 Mittagspause
- 14.00 Plenarsitzung Verbandstag
Ehrungen
Übergabe der Förderpreise der Stiftung
Feststellung der Anwesenheit und Stimmberechtigung
Berichte des Präsidiums und der Beauftragten sowie des Vorstandes der Stiftung
Aussprache
Haushaltsabschluss 2002
Entlastung des Präsidiums
Satzungsänderung der TRP-Satzung
§ 13 Ziffer 1 Ergänzung um die Jugendversammlung und Änderung der Zusammensetzung des Jugendausschusses
§ 9 Ziffer 2 Alle 2 Jahre findet ein ordentlicher VT statt
§ 8 Ziffer 9 Der Verbandstag gibt sich eine Ehrenordnung, welche Bestandteil dieser Satzung ist.
§ 10 Ziffer 8 In jedem VT- freien Jahr ist eine Vorsitzenden-Tagung vor dem DTV-VT durchzuführen
Änderung der Beitragsordnung
a. Änderung des Beitrags
b. Einführung eines geringeren Jugendbeitrags,
Antrag des TSC Ramstein aus 2002
Haushaltsplan 2003
Ausschluss von Mitgliedsvereinen, die trotz Mahnung in Beitragsverzug sind
Anträge
- 17.00 Ende des VT

Anträge der Vereine sind 4 Wochen vor dem Verbandstag der TRP-Geschäftsstelle zuzuleiten.

(Antragsschluss 7. April 2003 - Eingang in der Geschäftsstelle)

Jeder Vertreter eines Mitgliedsvereins muss im Besitz einer satzungsgemäß unterzeichneten Vertretungsvollmacht sein und diese zu Beginn des VT vorlegen.

HOLGER LIEBSCH, TRP-PRÄSIDENT

Landesmeisterschaften 2003

16.02.03	Ki I+II, Jun I+II, Jug Latein	Landau
23.02.03	Sen.II A- St., Sen S- Lat., Hgr. S- Lat.	Mutterstadt
24.05.03	Hgr. D-C-B-A St., Sen. D-C- Latein	Kaiserslautern
16.03.03	Sen.I D-C-B- St., Sen.II S- St.	Frankenthal
13.09.03	Sen. III D-C-B-A-S- St., Hgr. B-A- Lat.	Neuwied
20.09.03	Hgr. S- St., Sen. S- St.	Mainz
28.09.03	Ki I+II, Jun I+II, Jug Standard	Worms
18.10.03	Sen.II D-C-B-A- St.	Ludwigshafen
	Hgr.II D-C-B-A-S- St. und Lat.	ohne Bewerbung

St. Ingbert gewinnt



Die Siegermannschaft. Foto: privat

Der Nachwuchs der TG Blau-Gold St. Ingbert hat den SLT-Jugendcup 2002 in den Standardtänzen gewonnen. Der Verein gewann sowohl in der Altersgruppe Junioren/Jugend

Jugendcup Standard

als auch - in einer Gemeinschaftsmannschaft mit der TSA Schwarz-Rot Quierschied - bei den Kindern.

In den Mannschaften unter der Leitung von Vereinstrainerin Kathie Krick tanzten die Paare: Robin und Michelle Wesely, Tobias Leibrock/Marina Merker, Sebastian Comont/Lisa Karpenstein, Christopher Henn/Claudia Thees, Max Rudolf/Desiree Wesely (das zurzeit jüngste Turnierpaar des Saarlandes), Jens Haarnagel/Katharina Leibrock und Philip Wesely/Carina Gries. Sebastian Comont meinte: "Seit zwei Jahren tanze ich mit meiner Partnerin Lisa Karpenstein zusammen. Die Partnerschaft zwischen den Tänzern und Tänzerinnen gefällt mir sehr gut am Mann-

schaftstraining. Ziel ist, mit dem Verein relativ weit zu kommen und ich hoffe, dass es für uns bis zum Turniersport reicht." Seine Tanzpartnerin Lisa Karpenstein geht in die achte Klasse auf dem Albert-Magnus-Realschule. Lisa sagte: "Mein Lieblingstanz in den Standardtänzen ist der Tango. Ich tanze so lange, wie es mir Spaß macht und mein Ziel ist es, soweit wie möglich nach oben zu kommen."

Der SLT-Jugendcup findet seit 1998 statt. Dieses Mannschaftpokaltournament wurde auf Initiative von Landessportwart Manfred Ganster ins Leben gerufen. Dahinter steht die Idee, Kindern und Jugendlichen über den Mannschaftswettbewerb den Eintritt in den Einzel-Turniersport zu erleichtern.

Karlsberg-Pokal in Homburg

Im Rahmen ihres Winterballes richtete die Tanzschule Dihlmann zusammen mit der TSG Homburg das Tanzturnier um den Karlsberg-Pokal aus. Insgesamt 24 Paare kämpften in drei Klassen um den Sieg. Volker Maison/Anke Seiler-Maison vom TSC Ingelheim siegten bei den Senioren I A Standard. Die Hauptgruppe A-Standard gewannen souverän Alexander Gadenne/Nelli Frank mit 24 von 25 Einsen. Spannend war es in der Hauptgruppe A-Latein. Nachdem Daniel Rentschler/Sylke Nesser Samba und Cha-Cha für sich entschieden, griffen Dejan Mohl/Judith

Hozwarth an und gewannen Rumba und Paso Doble. Der Jive mußte also die Entscheidung bringen. Beide Paare mobilisierten nochmals ihre ganzen Kräfte und schließlich ging dieser Tanz und somit der Gesamtsieg an Mohl/Holzwarth. Ein persönliches Ziel erreichten an diesem Abend Rüdiger und Heike Schäfer vom TC Royal Zweibrücken: Nachdem sie alle erforderlichen Punkte und Platzierungen gesammelt hatten, stiegen sie in die Seniorenklasse I S auf.

Ein weiteres Highlight war die Standardformation der TSG Homburg. Mit ihrer Choreographie "Mary Poppins" zeigten die Paare Synchronität, Ausdruck und Harmonie. Nach einer kurzen Pause kam die Formation wieder und zeigte eine Latein-Choreografie in neuen Kleidern. Das weitere Rahmenprogramm bestritten die Square-Dance Gruppe Dancing-Krauts des TV-Fechingen, Nadine Schneider und Andreas Trunkenbolz der KV Burgnarren Kirkel mit ihrem Schautanz "Engel und Teufel" sowie Bernd Drewes mit seiner Break-Dance Interpretation.

Boogie-Woogie mit Karl-Heinz Stahl und Manuela Bauch.
Foto: privat



Jubiläum in St. Ingbert

Zum 25. Mal hatte der rührige Verein zu seinem traditionellen Winterball eingeladen. Das Programm war ganz auf das Jubiläum ausgerichtet: "Wir haben versucht, ein Programm zusammen zu stellen, das dem Publikum einerseits einen kleinen Querschnitt zeigen soll, was in den letzten 25 Jahren Blau-Gold-Winterball, hier so gezeigt wurde. Und wir haben etwas ganz Neues für sie, ein Showturnier, das es im Saarland noch nie gegeben hat", betonte Rolf Eutenmüller, Vorsitzender der TG Blau-Gold und Moderator des Abends, in seiner Begrüßungsansprache.

Im sportlichen Teil ging es beim Helmut-Feibel-Gedächtnis-Turnier um die Ehrenpreise der Bank 1 Saar: Nicht Standard oder Latein, sondern Boogie-Woogie stand in diesem Jahr auf dem Programm. Den Wettbewerb

gewannen per Publikumsentscheid Manuela Bauch und Karl-Heinz Stahl vom Blau-Gold-Casino Darmstadt. Ein Highlight dieser Veranstaltung war die Standard- und Lateinshow von Roman und Pamela Frieling, unter anderem deutsche Meister der Profis über zehn Tänze und GOC-Sieger im Kürwettbewerb der Standardtänze. Ein musikalisches Jubiläumsgeschenk gab es von der Bergkapelle St. Ingbert, die Punkt Mitternacht mit dem River-Kwai-Marsch in die Stadthalle einmarschierte. Sie kam direkt von einem Benefizkonzert und ließ es sich nicht nehmen, zum 25. Winterball zu gratulieren. Die Hobbytänzer der TG Blau-Gold präsentierten eine Standard- und eine Lateinformation. Es spielte die Tanz- und Showkapelle "Happy Sound".